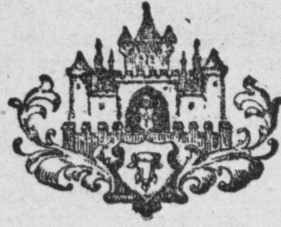


Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die Kolonietage für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Proschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Greifenburg; F. W. Katorogel, Culm; C. Brandt, Dirschau; C. Gopp, Dt. Eylau; O. Bärtold, Gollub; O. Aulien, Krone a. Dr.; C. Philipp, Kulinsee; P. Haberer, Kantenburg; M. Jung, Kiebnisch Dpr.; A. Trampenaar, Marienwerder; R. Kater, Neidenburg; P. Müller, G. Mey, Neumark; J. Köpfe, Osterode; P. Manning, u. F. Albrecht, Rietzenburg; E. Schwalm, Rosenburg; E. Moserau u. Kreibitz, Erped. Schweg; C. Böhner, Soldau; „Glocke“, Strasburg; A. Fuchs, Thorn; Justus Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.
Expedition des Gefelligen.

Auschan.

In den sechs Jahren, während welcher Zeit Wilhelm II. deutscher Kaiser ist, hat er es nicht an Beweisen fehlen lassen, daß die öffentliche Meinung in Frankreich irrig sei, die in ihm einen nach Kriegsrühm lebenden Soldaten sah. An der internationalen Arbeiterkonferenz hat er die französische Nation zur Theilnahme aufgefordert und die französischen Abgeordneten ausgezeichnet; beim Tode Carnots fand er in einem knappen Telegramm Worte, die in Frankreich tiefen Eindruck machten. Die Freigabe der wegen Hochverraths verurtheilten französischen Offiziere, die am Beerdigungstage Carnots stattfand, zeigte einen großen Zug und wurde im feindlichen Nachbarland nach Gebühr gewürdigt.

In Erinnerung an die von Kaiser Wilhelm den Franzosen erzeigten Liebenswürdigkeiten haben nun einige französische Blätter, z. B. der „Gaulois“ und der „Matin“, ihren Lesern die Mär aufgetischt, der deutsche Kaiser solle: „in dem Streben nach einer internationalen Versöhnung und um ein Element ständiger Reizung und Reibung aus der Welt zu schaffen, beabsichtigen, in Zukunft die Sedanfeier abzuschaffen und eine andere geschichtliche That, die weniger schmerzliche Erinnerungen wachruft, als deutsche Nationalfeier begehen zu lassen.“

Wer jenseits der Vogesen im Stande ist, dieser thörichten Mittheilung irgendwie Glauben beizumessen, mißverstehet das Streben der deutschen Versöhnungsstimmung vollständig. Gerade Kaiser Wilhelm hat häufig genug dafür Zeugniß abgelegt, daß die Errungenschaften wie die glorreichen Erinnerungen aus dem großen Kriege ihm als Vermächtniß seiner Väter heilig sind, und daß er wie jeder gute Deutsche kein Aitelchen davon aufgeben möchte. Was Deutschland in 1870/71 errungen, kann und wird es niemals opfern, auch nicht die Erinnerungsfeier an den Tag von Sedan!

Künftig hat der Sedantag die Probe bestanden, daß er wohl geeignet war, unter den großen historischen Gedenktagen unserer Nation als der erste gefeiert zu werden. Trotz mannigfachen Widerspruchs selbst in Deutschland hat sich dieser Tag mehr und mehr im Volksgemüth festgesetzt. Nur Leute, die überhaupt für patriotische und nationale Gefühle keinen Sinn und kein Verständniß haben, stehen groß und verstimmt bei Seite und sprechen, wie z. B. die Sozialdemokraten, von einem „Sedanrummel“. Die besten Schichten des Volkes aber richten sich an diesem Tage, in dem sie die Erinnerung an die ganze große Zeit unseres nationalen Aufstehens zusammenfassen in ihrem Stolz und ihrer Freude am Vaterlande auf. Nicht den Schlachttag feiern wir, sondern den Tag, an dem der Krieg zu unseren Gunsten thatsächlich entschieden und damit das laugersehnte Ziel aller Patrioten, die Auferstehung Deutschlands zu nationaler Einheit und stolzer Größe gesichert war, den Tag, an welchem, gewaltig und erschütternd wie an keinem andern, Gottes Gericht erging über einen Friedensbruch und eine Herausforderung ohne Gleichen, über eine jahrhundertelange Mißhandlung unseres Volkes.

Es ist ja nicht Alles mehr im deutschen Vaterland, wie man es in den herzerhebenden Tagen unseres nationalen Aufwachungs auch für die Zukunft erhofft hatte. Eine mißvergnügte, trübe und verzagte Stimmung geht durch weite Kreise unseres Volkes. Vielen wird der Kampf ums Dasein gar zu schwer gemacht. Viele erheben Ansprüche aus Leben, die sich in unserer unvollkommenen Welt niemals erfüllen lassen, und rütteln unzufrieden und aufgehetzt an den Grundlagen der öffentlichen Ordnung, Eigensucht, Parteilichkeit, niedrige Leidenschaften vergiften in vielen Gemüthern die Freude am Vaterland. Die Sonderinteressen und die Gegensätze religiöser, wirtschaftlicher, sozialer Art treten mehr in den Vordergrund als das Gemeinwohl, die großen vaterländischen Güter und die idealen Bestrebungen. Gerade gegen solche Stimmungen aber sollen schöne, würdige und erhebende Feste ankämpfen, welche dem Volk den Stolz und die Freude an seinen großen Thaten in die Seele zurückrufen und die Pflicht einschärfen, was immer die Zukunft bringe, für das Vaterland auch die letzte Kraft einzusetzen.

Den Friedensversicherungen irgend welches Franzosen, und sei es ein noch so wohlwollender, verständiger Herr, können wir in Deutschland keinen besonderen Werth bemessen, da die französische Nation aus zu verschiedenartigen Elementen zusammengesetzt ist, von denen man nie sicher weiß, wie sie sich in einem kritischen Falle benehmen werden.

Auf dem internationalen Friedenskongresse, der gegenwärtig in Antwerpen tagt, hat der französische Delegirte Frederic Passy nach einem uns vorliegenden Berichte berichtet, daß Frankreich und das französische Volk keinen Krieg wollen, die französischen Mütter wollen ebenso wenig ihre Söhne im Kriege opfern, als die Mütter anderer Nationen, und er bedauert, daß die bestehenden Einrichtungen eine blutige Vethätigung der Vaterlandsliebe fordern; man

müsse dem Uebel die Wurzel ausreißen, indem man die Streitigkeiten der Völker einem internationalen Schiedsgerichtshof unterbreite. Statt die Völker von einander durch Gewehre mit aufgezogenen Bajonetten abzugrenzen, soll man sich über die Grenze die Hand zum Freundschaftsbunde reichen.

Leider hat Monsieur Passy keinen regelrechten Auftrag, etwas im Namen des französischen Volkes zu erklären und selbst wenn eine solche Erklärung vom jeweiligen Oberhaupte Frankreichs abgegeben wäre, würde sie nur einen formellen Werth haben. Wir wissen in Deutschland, was von den Franzosen zu halten ist.

Auch ein Vorkommniß an der deutsch-französischen Grenze bewies, wie verschiedenartig die deutsche Auffassung von der französischen ist. In einem Vogesenpasse fand jüngst eine kameradschaftliche Begrüßung zwischen deutschen und französischen Soldaten statt. Die deutsche Presse begnügte sich mit der Erzählung der hübschen Szene, die französische dagegen schraubte Wuth. Ein Pariser Blatt verlangte aus patriotischem Stolz exemplarische Bestrafung der französischen Theilnehmer. „Die Soldaten, die ihre Hände besudelt haben, indem sie deutsche Hände berührten, sind nicht mehr würdig, die Grenzwaage zu halten.“ Ein anderes Blatt der französischen Hauptstadt forderte, daß diese Soldaten überhaupt mit Schimpf und Schande aus der Armee gejagt würden.

Um der französischen Rebansehewuth werden alle noch so gut gemeinten Erklärungen des Friedenskongresses nichts ändern. Am Donnerstag nahm der Kongreß in Antwerpen eine Erklärung an, worin der Abschluß eines Uebereinkommens zwischen den europäischen Nationen gewünscht wird zur Bildung eines ständigen Schiedsgerichts mit unbegrenzter Dauer nach Art des zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten bestehenden. Für Kleinigkeiten könnte ein solches Schiedsgericht vielleicht eine ganz gute Thätigkeit entfalten; Dinge, die den Nationen aus das Leben gehen, werden aber in letzter Instanz doch wohl in blutigem Kampfe ausgefochten werden.

Zu heftigen Kämpfen ist es auf der Insel Sombok zwischen den Holländern und den Eingeborenen gekommen und die Ersteren haben eine empfindliche Niederlage erlitten. Die Insel Sombok gehört zu den kleinen Sundainseln und ist von den westlich davon gelegenen großen, Sumatra und Java, durch die kleine Insel Bali gerrennt. Sombok steht unter zwei eingeborenen Fürsten, dem Radjscha von Nataram und dem von Karang-assam, welche Vasallen der niederländisch-indischen Regierung sind und unter dem Residenten von Bonjuwangi auf Java stehen. Haupthandelsplatz auf Sombok ist Ampenan in der Mitte der Westküste der Insel.

Die holländischen Truppen waren auf einem Rundschiffszuge nach der Ostküste begriffen und diesen Augenblick, wo der Haupttheil der Truppen ins Innere abgezogen war, haben die Eingeborenen dazu benutzt, eine schon lange vorbereitete Verschwörung gegen die holländische Herrschaft zum Ausbruch zu bringen. Die Verluste der Holländer sind nicht unbedeutend und es wird einer energischen Kraftanstrengung der holländischen Politik in Indien bedürfen, um ihr geschädigtes Ansehen dort wieder auf den alten Stand zu bringen. In Holland selbst hat die Nachricht von dem Ereignisse große Niedergeschlagenheit hervorgerufen. Das Ministerium wird von den Familien der auf den Sundainseln stehenden Offiziere und Soldaten um Aufgabe der Namen der Gefallenen befragt. Die auf Freitag den 31. August zur Feier des Geburtstages der Königin Wilhelmine geplanten Hoffestlichkeiten sind abgesetzt worden. In Amsterdamer Blättern wird ein allgemeiner Aufruf an die holländischen Regimenter und die Bevölkerung empfohlen, um eine freiwilligen-Armee für Sombok zu bilden, da nach der Verfassung der Niederlande holländische Soldaten nicht zum Dienst in Indien gezwungen werden können.

Wenn man den Berichten des chinesischen Blattes „Hupao“ glauben darf, so haben die Japaner eine bedeutende Niederlage erlitten. Nach diesen Berichten ist die etwa 5000 Mann starke chinesische Vorhut am 13. August bei den Pässen von Finghang auf die japanischen Truppen gestoßen und habe letztere aus diesen vertrieben. Am folgenden Tage seien die Chinesen, die eine Verstärkung von 4000 Mann erhalten hatten, gegen die japanische Linie bei Tschungho vorgegangen, welche vom Feinde geräumt wurde. Am 16. August habe sodann ein erbitterter Kampf stattgefunden, in welchem die Japaner 4000 Mann und vieles Gepäck verloren hätten. Darauf seien die chinesischen Truppen nach Quangchow vorgezogen, aber als sie sich dem Tatum-Flusse zu weit näherten, wurden sie von den dort ankommenden 13 japanischen Kriegsschiffen beschossen. Sie erlitten jedoch hierbei einen Verlust von nur einigen hundert Mann. Bei Eintritt der Ebbe wurden die Schiffe von chinesischer Artillerie unter Feuer genommen und drei von ihnen erheblich beschädigt. Schließlich sah sich die japanische Armee, von der chinesischen Kavallerie bedrängt, gezwungen, nach Siden zurückzuziehen.

Der Katholikentag in Köln ist nun zu Ende. Wenn die genaueren Berichte über die letzten Versammlungen vorliegen, werden wir vielleicht noch auf Einzelheiten in den Neben zurückkommen. Für jeden Unbefangenen haben die Verhandlungen aber im Allgemeinen nur den Beweis gebracht, daß wirklich berechtigte Klagen der Katholiken nicht vorliegen, daß von den Centrumsleuten oder wie sie ja der katholische Vorkämpfer Dr. Ortner selbst

bezeichnet hat, den Jesuiten, nur müßiger Brennstoff zusammengeschleppt worden ist, um das Feuer des Kulturkampfes, in dem die Ultramontanen soviel Eisen liegen haben, nicht verlöschen zu lassen. Die riesigen langen Ausführungen und Erklärungen über Alles mögliche auf sozialem Gebiete, die Anerkennung verschiedener anderer Punkte in dem volkswirtschaftlichen Getriebe und die Anpreisung von Rezepten hat für den Fortschritt im Kulturleben des deutschen Volkes wenig Werth, es kommt dem Centrum offenbar hauptsächlich darauf an, sich auf jedem Katholikentage als „Retter in der Noth“ in empfehlende Erinnerung zu bringen. Was über Wissenschaft, Kunst, christliche Kultur, katholisches Vereinswesen geredet worden, bestätigt nur wieder, wie die katholische Kirche immer weiter in dem Streben geht, sich von der geistigen Bildung der Nation abzusondern und sich eine eigene katholische Kultur zu schaffen. Was wir auf dem Gebiete der Schule zu erwarten hätten, wenn das Centrum über die Schule zu verfügen hätte, davon kann man sich einen kleinen Begriff machen, wenn man die Rede liest, die der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Schädler über die „Schulfrage“ in Köln gehalten hat. Er sprach sich entschieden gegen die Simultanschule aus. Die Welt müsse christlich lesen, schreiben und rechnen lernen. Volksschule, Gymnasium, Universität und vor allem die Lehrerbildungsanstalten müssen auf den „christlichen Boden zurück“, d. h. deutlicher: es muß in ihnen alles so gelehrt werden, wie es in Rom für nothwendig gehalten wird im Interesse der Welt Herrschaft der römischen Kirche. Die katholische Kirche müsse das Recht erhalten, selbst Schulen gründen zu dürfen und vor allem eine eigene katholische Universität in Deutschland. Doch genug von den ultramontanen Wünschen. Mögen sie im Interesse des deutschen Vaterlandes nie Erfüllung finden!

Die Ultramontanen in Bayern suchen die häßlichen Ereignisse in Murnau und Partenfirgen zu beschönigen, machen es aber so ungeschickt, wie sie es nur vermögen. Das rohe, direkt gegen den Prinzregenten sich richtende Geschimpfe in Murnau wird theils ganz in Abrede gestellt, theils „mit der fünften und sechsten Maß Bier“ entschuldigt, die über den Durst getrunken worden sei. Daß von Murnau ein Telegramm an den Katholikentag in Köln geschickt worden sei, wird entweder ganz abgelehnt, oder damit entschuldigt, daß König Ludwig II. ein Katholik gewesen sei. Das Murnauer Festkomitee namentlich leugnet beharrlich, das Telegramm abgefaßt zu haben, auch die Münchener Mitglieder des Komitees suchen sich vorichtig bei Seite zu drücken und doch steht, wie die „Münch. Neust. Nachr.“ mittheilen, fest, daß der Vorsitzende des Münchener Komitees, Kaufmann Philipp Kellner, mit dem Murnauer Gemeindebevollmächtigten, Glaser Herrmann, den Gruß der „Festvereinigung Murnau“ an die ultramontanen Kongreßfreunde nach Köln gesandt und dem Wunsch Ausdruck gegeben haben, der nächstjährige Katholikentag möchte in München stattfinden. Das ist denn auch bekanntlich in Köln beschlossen worden.

Berlin, 31. August.

— Das Kaiserpaar unternahm Donnerstag früh einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais. Von demselben zurückgekehrt, hörte der Kaiser zunächst den Vortrag des Kriegsministers, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorff, und arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General der Infanterie, Generaladjutant von Fahnte.

— Eine Tabakfabrikatstenervorlage wird in der nächsten Reichstagssession aufs neue eingebracht werden, ob auf denselben Grundlagen wie die frühere, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Andere Steuervorlagen scheinen vorläufig nicht beabsichtigt zu sein, sind auch nicht nöthig, wenn es gelingt, aus der Tabaksteuer einen ausreichenden Ertrag zu ziehen.

— Die Vorarbeiten zur Gründung eines Vereins Preussischer Volksschullehrerinnen sind im vollen Gange. Infolge eines Aufrufs, der in 2000 Exemplaren in Dörfern und Städten der Monarchie verbreitet wurde, sind bereits mehrere Ortsgruppen gegründet, neue in Bildung begriffen und viele direkte Anmeldungen von Mitgliedern laufen ein. Was die Gründerinnen schaffen wollen, ist: 1) eine Organisation zur Vertretung der amtlichen Interessen der Volksschullehrerinnen in Preußen, und 2) Stätten zur Pflege der Volksschule. — Das Gefühl der gemeinsamen Berufsehre zu wecken und zu stärken, — keinen Mitgliedern eine Centralstelle für Rechtschutz zu schaffen, — eine Erweiterung der Vorbildung auf den Seminaren zu erstreben, — gemeinsame Einwirkung auf die gesetzgebenden Faktoren zum Zwecke einer umfassenden staatlichen Fürsorge für die sittlich verwahten Elemente der Volksschule, — Eintreten für Gemeinde-Kinderhorte, für die obligatorische weibliche Fortbildungsschule, für vermehrte Anstellung der Lehrerinnen an den Volksschulen in Stadt und Land, — für die materielle Hebung des Standes, — kräftige Förderung des Gedankens der allgemeinen Volksschule, — das Sollen die Aufgaben und Ziele des neuen Bundes sein. Die grundlegende Versammlung findet am 1. und 2. Oktober in Berlin im Hofsaale des Victoria-Lyceums, Potsdamerstraße 39, statt. Der Jahresbeitrag für direkte Mitglieder beträgt 1,50 Mark. — Zuschriften und Anmeldungen sind zu richten an Fr. Poltrok, Berlin S. W., Sagelsbergerstr. 34.

— Die Einrichtung besonderer Klassen für schwach begabte Kinder in Volksschulen wird jetzt von der Regierung beantragt. Für diese Klassen sind folgende Be-

Stimmungen getrieben worden. 1) Zur Auswahl der betreffenden Kinder für die besonderen Klassen wird thätlich ein Arzt zugezogen, weil körperliche Gebrechen und überstandene Krankheiten mit der zurückgebliebenen geistigen Entwicklung im Zusammenhang zu stehen pflegen und die ärztliche Mitwirkung die Gewähr bietet, daß die Ueberweisung auf Kinder beschränkt bleibt, die geistig nicht genügend entwickelt sind, um an dem normalen Unterricht mit Nutzen sich zu beteiligen; 2) die Zahl der Kinder darf in keiner Klasse 25 übersteigen; 3) für diese Klassen ist ein besonderer Lehrplan zu entwerfen und bei mehrstufigen Schulsystemen für jede einzelne Klasse ein erheblich niedrigeres Ziel festzusetzen, das auch bei der obersten Klasse über das für die Mittelstufe einer normalen Volksschule vorgeschriebene Maß nicht hinausgeht; bei der Auswahl treten diejenigen Gegenstände, die vorzugsweise geistige Anstrengung erfordern, zu Gunsten der auf die Entwicklung körperlicher Geschicklichkeit und praktischer Befähigung gerichteten zurück.

Zur Neuverteilung der widerrücklichen Staatsbeihilfen für Lehrer-Beurlaubungen hat der Kultusminister die Aufstellung einer Nachweisung über Abgaben, Besitz- und Vermögensverhältnisse für jeden einzelnen Schulverband angeordnet.

Frau Ismert, die Frau des in Pagny wohnenden pensionierten französischen Grenzkommissars, die am Sonnabend Abend auf der Grenzstation Novant, von Metz kommend, verhaftet wurde, steht schon seit längerer Zeit bei der deutschen Behörde in Metz im Verdacht, dort Spionage zu treiben, militärische Auskünfte einzuziehen und wiederholt Reisen nach Metz zu Spionagewecken gemacht zu haben. Auch am letzten Sonnabend hatte sich Frau Ismert nach Metz begeben, und zwar hatte sie aus Versehen die Fahrt von Pagny nach Novant nicht mit der Bahn, sondern mit einem Wagen zurückgelegt. Als Frau Ismert jedoch am Abend, von Metz heimkehrend, in Novant eintraf, wurde sie dort durch den deutschen Kommissar Szagga, dessen Bureau telephonisch mit der Polizeidirektion in Metz verbunden ist, festgenommen. Bei der Untersuchung wurden in dem Regenjarm der Beschlagnahme ein Zylinder, Modell O 1882, und wie schon erwähnt, in den Strümpfen verschiedene belastende Schriftstücke vorgefunden. Mit dem letzten Zuge unter Begleitung eines Gendarmen nach Metz befördert, ließ man Frau Ismert die Nacht über im dortigen Polizeigebäude, von wo sie nach kurzem Verhör am folgenden Morgen nach dem Gefängnis übergeführt wurde. Mit der Untersuchung der Angelegenheit soll der dem kaiserlichen Ministerium in Straßburg beigegebene Polizeizitat Bahu betraut werden, der seiner Zeit auch bei dem Fall Schnabel tätig gewesen ist. Wie weiter verlautet, soll ein deutscher Militärbeamter in den Vorfall verwickelt sein. Frau Ismert, mit ihrem Mädchennamen Olivier, ist aus Metz gebürtig, wo auch ihre Eltern wohnen. Sie ist einige fünfzig Jahre alt. Ihr Mann wurde vor einigen Jahren infolge eines Eisenbahnunfalles, bei dem er den einen Arm verlor, pensioniert.

Die Erste Internationale Steeple-Chase in Carlshorst hat einen außerordentlichen Erfolg erzielt. Unter den 64 für das Rennen genannten Pferden befinden sich acht aus Oesterreich, acht aus Frankreich, zwei aus Belgien und eines aus England. Die voraussichtliche Beteiligung von französischen Pferden und Herrenreitern an einem Rennen auf altpreussischem Boden bei Berlin ist wohl ein Zeichen der veränderten Beziehungen zu unserm Nachbarstaate, das auf eine Milderung der bisherigen Spannung, wenigstens auf diesem Gebiete, schließen läßt.

England. Die schottischen Bergarbeiter haben sich in letzter Stunde noch eines Besseren besonnen und in einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung mit 2547 gegen 20942 Stimmen beschloffen, die Arbeit bei einer Lohnherabsetzung von sechs Pence wieder aufzunehmen.

Der so viel besprochene Dowe'ische Panzer hat wohl in keinem Lande ein solches Interesse für diese Frage erweckt wie in England, und es sind dort sofort eine Menge anderer, für Kugelfest ausgegebener Konstruktionen entstanden. Unter diesen verdient die Erfindung eines gewissen Smith in London besondere Beachtung. Dieser Panzer besteht, nach einer Mitteilung des Patent-Bureaus von Richard Lüders in Berlin, aus einer Lage dünnwandiger Stahlrohre von etwa 10 Millimeter Durchmesser, die, mit den Längsseiten einander berührend, eine wie eine Hohrmatte beschaffene Ebene bilden. Ueber diese kommt noch eine zweite derartige Lage, deren einzelne Stäbe in den Ritzen zwischen den Stäben der unteren Lage sich einschieben. Diese Anordnung soll allen Weidwund-Verletzungen widerstand haben. Der Erfinder begründet die günstige Wirkung dadurch, daß die aufschlagenden Kugeln stets gegen gekrümmte Flächen treffen und dadurch von der geraden Richtung abgelenkt werden.

Frankreich. Bei der Hinrichtung des Abbs Bruneau hatten sich in der Nacht zum Donnerstag bereits gegen 12 Uhr in Laval vor dem Gefängnis mehr als 5000 Personen angesammelt. Von allen Seiten waren Journalisten herbeigeeilt. Bruneau betrat um 5 Uhr die Richtstätte, nachdem er der Messe beigewohnt und die Sterbesakramente empfangen hatte. Wenige Minuten später fiel sein Haupt unter dem Messer der Guillotine. Die Menge brach nun in tosende Beifallsrufe aus. Eine Abtheilung Infanterie sorgte für die Aufrechterhaltung der Ordnung. — Bruneau hinterließ einen längeren Brief, in welchem er beauptet unschuldig zu sein.

Der päpstliche Nuntius in Paris hat sich der Beförderung des Bischofs von Laval zum Kardinal widersetzt, weil er in der Sache des Abbs Bruneau nicht korrekter gehandelt und sich zu wenig um dessen Lebenswandel gekümmert habe.

Rußland. Bis zum 1. August hat die Reichsbank an 2401 Landwirthe gegen Colawechsel 19692721 Rubel Darlehne auf verpfändetes Getreide gewährt. Allein im südlichen Rußland, dem sogenannten Schwarzerderajon haben 1339 Besitzer um 11834530 Rubel Darlehne erlitten.

Nach einer Senatsentscheidung ist der Kontraktbruch ländlicher Arbeiter nur auf dem Wege des Civilprozesses strafbar. Der Arbeitgeber kann als Entschädigung den vierteljährlichen Arbeitslohn fordern oder die zwangsweise Rückkehr der Arbeiter fordern. Alsdann wird den letzteren für die Zeit der Abwesenheit der zweifache Lohnsatz abgezogen.

Zu den Lehrerseminaren des Moskauer Lehrbezirks werden besondere Kurse für Gemüsebau und Gartenpflege eingerichtet.

Die (Moskauer) Russkija Wjedomosti theilen mit, das Minister-Komitee habe in einer seiner letzten Sitzungen beschloffen, den Mennoniten der Kolonien Zempelhof im Gouvernement Stavropol (Nordkaukasien) und Orbelianowka (im angrenzenden Terekgebiete) zu beständiger („unbefristeter“) Nutzung 4500 Dessjätinen (fast 5000 ha) Domänenlandes im Stavropol'schen Gouvernement zuzuwenden. Das Ministerium ließ sich bei diesem Beschlusse durch die Thatsache leiten, daß die Mennoniten, die in Nordkaukasien auf brachliegendem wüstem Lande sich niedergelassen, dasselbe in kurzer Zeit in blühende Kolonien verwandelt und namentlich außerordentlich günstige Ergebnisse mit Einführung der Weinkultur erzielt hatten.

Die Mennoniten sind deutscher Nationalität, aber sämtlich russische Unterthanen.

Finanzminister Witte reist am Abend des 1. September in das Ausland ab. Die Reise des Ministers ist auf 5 Wochen berechnet.

Baron v. Maydel, bisher Oberbürgermeister der Stadt Neval, ist nach Deutschland übergesiedelt und wird seinen zukünftigen ständigen Wohnsitz in Stuttgart nehmen. Vor Kurzem haben auch zwei deutsche Großgrundbesitzer ihre Rittergüter in den russischen Ostseeprovinzen veräußert, um sich in Ostpreußen anzukaufen. Es steht überhaupt für die nächste Zeit die Auswanderung einer Reihe vermögender Familien deutscher Nationalität aus den russischen Ostseeprovinzen in Aussicht. Die Ursachen dieser Auswanderung sind in den bekannten unheilvollen politischen Verhältnissen zu suchen.

Bulgarien hat nun endlich seinen früheren Ministerpräsidenten Stambulow aus dem ihm seit seiner Amtsenthaltung auferlegten nächtlichen Hausarrest entlassen. Stambulow hatte in dieser Angelegenheit einen und zwar seit seiner Entlassung den ersten Brief an den Fürsten geschrieben. Der Brief blieb ohne Folgen. Darauf hat Stambulow eine Klage beim Polizeipräsidenten eingereicht, und dieser hat nun sowohl den nächtlichen Hausarrest als auch die tägliche Bewachung Stambulows aufgehoben.

Zu den Kaiserjahren.

Von der Kommandantur zu Thorn ist der Stadtgemeinde Podgorz mitgeteilt worden, daß der Kaiser am 22. September auch Podgorz passieren wird. Deshalb ist eine Kommission gewählt worden, welche die Aus schmückungsarbeiten in Podgorz leiten soll. Es sind Ehrenproben geplant, auch soll die Pflasterung mit Kies besätigt werden.

Bei der Kaiserparade über das 1. Armeekorps werden am rechten Flügel der Aufstellung die ältesten Fahnen der preussischen Armee stehen, nämlich die des 1. und 2. Bataillons des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Ostpreussisches) Nr. 1. Nach der Geschichte des Regiments erhielt dies zufolge Kabinetts-Ordre Friedrich des Großen vom 19. März 1769 zehn neue Fahnen. Diese waren schwarz und zeigten in den vier Ecken den Namenszug F. R. in Gold, zwischen je zwei Namenszügen eine goldene brennende Granate, im weißen Mittelschild den preussischen schwarzen Adler; die Leibfahne mit umgekehrten Farben hatte den Adler von Gold. Die Stangen waren weiß, in der Spitze der Namenszug F. R. Bei der Verminderung der Fahnen am 6. März 1787 wurden sechs jener Fahnen an das Zeughaus zu Königsberg abgeliefert, und bei der eiligen Räumung der Stadt fielen sie in die Hände der Franzosen. Von den übrigen kam eine nach Kolberg, wo sie verschwand, eine wurde 1812 dem Ostpreussischen Grenadier-Bataillon übergeben und verblieb mit diesem bei dem neu formierten Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment, dessen 2. Bataillon sie noch führt. Nach dem Befreiungskriege erhielten die beiden dem Regiment befallenen Fahnen neue Spitzen mit dem Eisernen Kreuz und 1815 das Band der Kriegsgedenkmünze von 1813-14. Der Einzug des Kaisers in Elbing erfolgt unter dem Geläute aller Kirchenglocken, die während des Festalles auf dem Neuen Markt schweigen werden, um bei der Abfahrt wiederum zu erschallen.

Die für den Oberbürgermeister bestimmten Zimmer im nördlichen Flügel des Rathhauses zu Elbing werden für die Ankunft der Kaiserin vorbereitet. Die Möbel liefert eine Elbinger Firma. Das Bouboir erhält entzückend im Rococo-Stil gearbeitete Möbel aus italienischem Nussbaumholz, das Toilettenzimmer wird mit Möbeln aus Ahorn-, Eben- und Eichenholz ausgestattet, die bis in alle Einzelheiten denjenigen entsprechen, welche die Majestäten auf der Kaiserhochzeit, „Hohenzoltern“ benutzten. Die beiden Salons werden mit Luxus-Polstermöbeln ausgestattet, deren Bezug seegrüne Barockseide bildet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. August.

In demselben Sinne, wie der mit einem Orden ausgezeichnete Lehrer Schim, tritt nun der katholische Geistliche Probst Gerente in der „Schlesischen Ztg.“ für den Anschluß der polnischen Sprache im Unterricht überhaupt, also auch in der Religionslehre, ein. Der katholische Geistliche empfiehlt sogar deutsche Predigten in polnisch-katholischen Kirchen, damit die deutsche Sprachkenntnis verstärkt werde.

Nach einem Erlaß des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder ist im Interesse der Kostensparnis die Ausführung von Desinfektionsarbeiten in denjenigen Ställen, in welchen sich an Rothlauf- oder Schweineerde erkrankte Schweine befunden haben, in Zukunft nicht mehr durch den Kreisarzt abzunehmen, sondern es genügt, die Kontrolle über die ordnungsmäßige Durchführung der von dem Kreisarzt angeordneten Maßnahmen den Ortspolizeibehörden oder den Gendarmen zu übertragen.

Infolge der am 1. April 1895 ins Leben tretenden Neuorganisation der Eisenbahndirektionen sind in Bromberg die Rechnungsräte Paug, Werdien und Zantow, der Hauptkassenbuchhalter Wiener, die Eisenbahnsekretäre Strömer und Zente, die Betriebssekretäre Kluck, Großheim, Sah und Petersdorff und der Zeichner erster Klasse Stübbs von der Eisenbahndirektion, sowie die Betriebssekretäre Schulz J. und Beyer, und Zeichner erster Klasse Frey vom Eisenbahnbetriebsamt auf 5 Jahre mit vollem Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß zur Verfügung der Behörde gestellt. — Der bei der Eisenbahndirektion amtierende Verkehrsinspektor Schmidt wird in gleicher Eigenschaft nach Königsberg, der Verkehrsinspektor Ditzgurtig als Verkehrsinspektor nach Bromberg und der Eisenbahnsekretär Kowalski II. in Bromberg als Verkehrsinspektor nach Graudenz versetzt.

Die Vertheilung künstlicher Düngemittel an bäuerliche Wirthschaften für diesen Herbst ist vom Centralverein westpr. Landwirthe abgeschlossen. Der Kunstfänger wird, mit Ausnahme des Mergels, im Laufe dieser Woche bei den Landwirthen eintreffen und soll zur Winterung unterpflügt werden.

Der durch seine ausgebreiteten Bootfahrten in Rußland, Deutschland etc. in weiten Kreisen bekannte Amerikaner Poultney Bigelow vom königl. Canoeclub in London, ein Jugendfreund unseres Kaisers, ist augenblicklich auf einer Weidhelfahrt begriffen und theilt dem Graudenger Ruderverein mit, daß er am Sonntag Abend in seinem Canoe Caribee, von Thorn kommend, in Graudenz eintreffen wird. Herr Bigelow wird von den Mitgliedern des Graudenger Rudervereins empfangen werden und sein Canoe während der Nacht in dem Bootshaus des Vereins unterbringen; Montag früh wird er dann seine Fahrt weiter fortsetzen.

Die städtische Baukommission hat gestern Nachmittag das Jakobson'sche Fiegeleigrundstück am Festungsberge, auf welchem in der Nacht zu Dienstag, wie berichtet, ein Erdbeben große Verwüstungen angerichtet hat, einer Besichtigung unterzogen. Die Kommission war gleichfalls der in dem Bericht der Mittwochnummer des „Geselligen“ ausgesprochenen Ansicht, es sei nicht ausgeschlossen, daß sich demnächst noch weitere Erdmassen lösen und in die Tiefe stürzen. Es wurde deshalb zur Sicherheit des Publikums die Errichtung eines Zaunes an der gefährdeten Stelle, und zwar mindestens vier Meter von der Kante des Abgrundes entfernt, angeordnet. Auch werden

von dem gefährdeten Berge die daselbst aufgestellten Fiegele wegräumt werden, da sie einen Druck ausüben, durch den unter Umständen ein zweiter Erdstöß begünstigt werden könnte.

Herr A. Eideermann, ein von früher her hier schon bekannter Recitator, veranstaltet am Sonntag im „Aboli“ eine Abendunterhaltung. „Herr E.“ ist, so heißt es in einer Elbinger Kritik, „ein Meister der Vortragskunst und ein ganz vorzüglicher Charakterdarsteller. Mit virtuöser Kunst gestaltete er die verschiedensten Charaktere, er gebraucht dabei keinerlei Hilfsmittel, wenn man nicht das natürliche Haar des Künstlers als Hilfsmittel gelten lassen will. Es ist geradezu staunenswerth, wie Herr E. mit einer flüchtigen Handbewegung dieselbe Wirkung erreicht, die andere Künstler nur mit Hilfe eines Spiegels und einem Duzend Perrücken zu erzielen vermögen. Der sonige Humor Frig Reuters findet in Herrn E. einen Interpreten, wie er besser nicht gedacht werden kann, alle die fernigen Reiterischen Figuren nehmen in dem Vortrag des Künstlers Leben und Gestalt an.“

Die zweite diesjährige Krantung der Linke wird am 17. September beginnen und am 19. September beendet werden.

Das diesjährige Füllenbrennen findet am 17. September in Roggenhausen statt.

Am 1. October wird die dem Betriebsamt in Bromberg zu unterstellende 74,9 Kilom. lange Nebenbahn für die Radel-Konik mit den Stationen Umbach (Haltestelle), Mrotschen (Bahnhof), Witoslaw (Haltestelle), Nagrod (Haltestelle), Waldungen, Bandenburg und Hohenfelde (Haltestellen), Zempelburg (Bahnhof), Ramin und Górsdorf (Haltestellen) dem Betriebe übergeben werden. Die an der Strecke belegenen Stationen — mit Ausnahme des Personenhaltepunkts Nagrod — dienen dem Gesamtverkehr.

Der Regierungs-Major Pfeilschauer in Danzig ist zum Vorsitzenden und der Regierunqs-Major Dr. Wüppke zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte der Westpreussischen landwirthschaftlichen Berufsvereinigungen für die Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung, Stadt Danzig, Dirschau, Elbing Land, Elbing Stadt, Marienburg und Pr. Stargard ernannt.

Dem Hgl. Oberinspektor, Hafenbauinspektor Wilhelm zu Neufahrwasser ist die fischereipolizeiliche Beaufsichtigung der unteren Weichsel von ihrer Mündung bei Neufahr bis zur Bohnjader Fähre übertragen worden.

Der frühere Lehrer, jetzige Versicherungs-Inspektor Emanuel Zeske, welcher flüchtig ist, wird wegen Unterdrückung von der Staatsanwaltschaft zu Thorn fleißig verfolgt.

Die Ober-Grenzkontrollenstelle in Ruhig ist mit Herrn Egloff aus Berlin besetzt worden.

Die Ziehung der 3. Klasse der 191. Preussischen Klassen-Lotterie wird am 10. September ihren Anfang nehmen.

Danzig, 30. August. Unter Theilnahme von einigen 30 Herren fand im Schützenhause eine fernere Pastoral-Konferenz statt, in der u. A. über die Bildung einer Sterbekasse für Geistliche berathen wurde. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhr ein großer Theil der Geistlichen nach Joppot.

Am die durch behördliche Verwerfung kranker Viehes nach der Untersuchung entstehende Schädigung der Vießer anzuhoben, hat die Aktiengesellschaft „Danziger Viehmartskasse“ eine Sachschadensversicherung ins Leben gerufen. Die Versicherung erfolgt gegen Verluste durch polizeiliche Beschlagnahme, wenn bei dem scheinbar gesunden Vieh nach dem Schlachten eine innere Krankheit festgestellt wird, welche das Fleisch entwerthet.

Marienwerder, 29. August. Der heutige Füllenmarkt war mit Füllen gut besetzt. Da viele Käufer erschienen waren, so gestaltete sich der Handel recht lebhaft. Die gezahlten Preise schwankten zwischen 70 und 130 M. — Bei einem gestrigen Abend bei dem Gasthofbesitzer Herrn Nöjen in Ziegeleschme bei Gelegenheit des Kinderfestes der Schule zu Marienau veranstalteten Tanzvergnügen kam es zu einer Schlägerei zwischen mehreren Husaren der in Warschau einquartierten 4. Eskadron des 1. Leibhusaren-Regiments und dem Musikanten Herrn Heinrich Unger aus Marienau. Als Unger noch nach 10 Uhr des Abends von den Husaren Eintrittsgeld verlangte, wurde er zu Boden gestoßen und aus dem Saale hinaus auf die Treppe geschleppt. Von dort wurde er aus einer beträchtlichen Höhe hinuntergestoßen, so daß er so unglücklich mit dem Kopfe und dem Gesichte auf das Pflaster fiel, daß ihm das Blut aus dem Munde kam. Einigen herbeigeeilten Unteroffizieren gelang es, ihn vor weiteren Mißhandlungen zu schützen.

Kreis Marienwerder, 31. August. Der normale Ausbau der alten Strecke des Flügeldaches bis zum Ausbühnenhause ist beendet. Auch eine bedeutende Strecke des neu aufzuführenden Theiles des Flügeldaches ist schon normalmäßig ausgeführt, und bedeutende Erdschüttungen nähern sich schon ebenfalls der Johannisdorfer Ecke. Mit dem Bau des Siels ist begonnen. Dasselbe führt in unmittelbarer Nähe des Anschlusses an den Hauptdeich quer durch den Flügeldamm und soll den Polder direkt in die Weichsel entwässern. Da an der Stelle, wo die Schleuse gebaut wird, sich Fels und Schiefer in ziemlicher Höhe abgelagert hat, mußte der Boden erst ausgehohlet werden. Jetzt werden 9 Meter lange Föhle eingebracht und dann die 1,25 Meter im Lichten messenden Cementröhren gelegt, durch welche die Entwässerung vor sich gehen soll.

Neustadt, 31. August. Der gestern abgehaltene Submissionsstermin zur Vergebung des Bedarfs an Lebensmitteln, des Beleuchtungs- und Heizungsmaterials etc. für die Provinzial-Fremden-Anstalt war recht stark besucht. Die Anstalt ist mit 550 Kranken besetzt und der Etat beträgt 17000 M. Durch eigene Einnahmen werden 18000 M. erzielt. Der Zuschuß beträgt 13100 M.

Marienwerder, 30. August. Die Seminar-Konferenz fand heute hier unter dem Vorsitz des Herrn Seminar Direktors Schulrath Schröter statt. Herr Rektor Ambrassat-Freystadt hielt mit Schülern der Seminarübungsschule eine Lehrprobe über das dritte Gebot und dann einen Vortrag über den Kathizismus-Unterricht in der Volksschule. Weiter sprach Herr Lehrer Dehnow-Marienwerder über „Neue Bahnen für den Unterricht in der Naturlehre.“ Nach der Konferenz fand ein gemeinsames Mahl statt.

Königsberg, 30. August. In einer Färberei verunglückte gestern Nachmittag ein Faktor dadurch, daß er, entgegen dem ihm erteilten Befehle, sich nicht in den Kesselraum zu begeben, wenn die Maschine im Gange sei, doch dorthin ging, wobei er mit dem Rode der Betriebswelle zu nahe kam. Er wurde von der Welle vollständig zermalmt.

In Folge einer Explosion hat sich heute Nachmittag ein schweres Unglück ereignet. Der Schachmeister Schmidtke und der Magistratsbote Schwarz liegen in einen auf dem Alten Garten befindlichen Einfahrtsgang, welcher zu dem Kanalrohr führt. Kaum waren beide am Fuße des Schachtes angelangt, als plötzlich eine Explosion erfolgte, welche sie aus dem Schacht hoch in die Luft hinausgeschleuderte. Die Verunglückten haben schwere Verletzungen und Brandwunden am ganzen Körper erlitten und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Explosion war so stark, daß die in der Nähe stehenden Häuser erschüttert wurden und viele Fenster scheiben zertrümmert. Ueber die Ursache der Explosion verlautet, daß der Schacht mit offenem Licht betreten sein soll. Wahrscheinlich hatten sich in dem Schacht Gase angesammelt, welche aus einem nebenliegenden schadhaft gewordenen Gasrohr entwichen waren.

Aus dem Erlande, 30. August. Die f. z. aus der Provinz Sachsen nach dem Erlande berufenen Lehrer ziehen nach und nach wieder dorthin zurück. Die sächsischen Lehrer aus Schönwiese, Klingerswalde und Schlitz sind schon in ihrer Heimath angekommen.

4. Pilsen, 29. August. Der Arbeiter Anton Gr... von hier hatte seinen 13 Jahre alten Sohn öfter arg mißhandelt. Infolge dieser harten Behandlung verließ der Junge mehrmals das elterliche Haus und trieb sich mitunter wochenlang in der Umgebung umher. Als er wieder einmal nach Hause kam, nahm der Vater einen Leibriemen und hängte den Sohn an einem in der Wand steckenden Nagel auf. Nur dem Umstande ist es danken, daß sich dieser Nagel löste und der schon ohnmächtige Knabe zur Erde fiel, daß der Knabe dem Tode entging. In der gestrigen Schöffensitzung wurde der Vater unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Zusterburg, 30. August. Das 2000 Morgen große Rittergut Kuntzsch ist aus dem langjährigen Besitze der Hunds-dörffer'schen Familie in den eines Herrn Krüger übergegangen.

Zusterburg, 29. August. Heute wurde in Karalene in einem Schnapsladen ein gefährlicher Brandstifter verhaftet. Der Mann, ein in den fünfziger Jahren stehender, dem Arbeiterstande angehöriger Mensch, hatte in der verfloßenen Nacht im Stall der Wirthswitwe Schinz zu Tarpuppönen genächtigt und zum Dank dafür den Stall angezündet. Glücklicherweise gelang es, den Brand zu löschen. Frau Schinz, welche den Brandstifter sich entfernen sah und einen Menschen in ihm erkannte, welcher vor mehreren Jahren bei ihr als Hirt gedient hatte, ließ sich schnell an und nahm dessen Verfolgung auf. Zu Tarpupp erbat sie sich die Hilfe des Ortschulzen, der sofort ankommen ließ und mit Frau Sch. nach Karalene fuhr, wo der Brandstifter im genannten Laden dingfest gemacht wurde. Der sich festig zur Wehr setzende Verbrecher wurde mit starken Stricken gefesselt und dem Amtsvorsteher zu Rentzeitschen zugeführt. Als man ihn über den Grund der Brandstiftung befragte, erklärte er, das Essen sei bei Frau Sch., während er dazwischen im Dienste stand, zu schlecht gewesen.

Goldap, 29. August. Der 31 Jahre alte Gerichtsreferendar Karl Gruber aus Venkheim, der am 21. d. M. mit seiner Gattin in einem Gasthof in Berlin Wohnung genommen hatte, machte dort durch einen Revolvererschuß seinem Leben ein Ende. G., der vor einiger Zeit Anzeichen von Geistesstörung gezeigt hatte, war deshalb in einer Nervenheilanstalt in Behandlung und sollte dort wieder untergebracht werden; zu diesem Zwecke hatte Frau G. sich in die Anstalt begeben und ihren Gatten im Gasthof allein zurückgelassen. Ihre Abwesenheit benutzte der unglückliche Mann, um sich zu erschießen.

Aus Masurien, 30. August. Seitens der Behörden werden die Vorarbeiten zu dem masurischen Schifffahrtskanal fortgesetzt. Um die Rentabilität des Kanals in Bezug auf die Schiffe festzustellen, welche unsere Gegend in der Nähe der Masurischen Seen birgt und die für eine Verfrachtung in Betracht kommen, ist der Geologe an der Kgl. geologischen Landesanstalt zu Berlin, Herr Dr. Klebs, beauftragt worden, das Gebiet zu bereisen.

Osternode, 30. August. Die Nachricht, daß der beim Eisenbahnunglück in Osternode schwer verletzte Hilfsbremser Kleinschmidt unmittelbar nach der Amputation gestorben ist, bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Man hofft vielmehr, ihn am Leben zu erhalten. Dem Verunglückten ist das linke Bein abgenommen worden, das rechte ist am Oberschenkel gebrochen.

Bromberg, 30. August. Heute Nachmittag ging einem dem Besizer Kunze in Neu Weelis gehörige, mit Getreide gefüllte Schenke in Flammen auf. Zur Dämpfung des Feuers rückte auch die städtische Feuerwehre an. Unter dem hiesigen Federweh hergestellte sogenannte „Federwehpepe“. Einem Besizer sind in wenigen Stunden 11 Stück Gänse und Enten gefallen.

Regenan, 29. August. Zum 1. November ist, wie schon berichtet, Herr Hauptlehrer Priebe von hier im Interesse des Dienstes als Hauptlehrer an die evangelische Schule zu Schönlanke Dorf versetzt, und der dortige Hauptlehrer Herr Seiblich soll seine hiesige Stelle erhalten. Von der Regenaner Bürgererschaft ist nun eine mit mehr als 300 Unterschriften bedeckte Petition an den Unterrichts-Minister abgehandelt worden, in welcher gebeten wird, den allgemein beliebten und geachteten Herrn Priebe hier zu belassen.

Snowrazlo, 30. August. Die hiesigen Katholiken deutscher Sprache haben eine Petition an den Herrn Erz-bischof gerichtet, daß die Messen am 12. Sonntag des Jahres, an denen zugleich deutsche Predigten stattfinden, deutsch gehalten werden mögen. Der polnische „Dziennik Krajowy“ erhebt in diesem Witzgedichte ein ganz unbilliges Verlangen, da doch schon 12 deutsche Predigten im Jahre stattfanden. Das Blatt giebt der Hoffnung Ausdruck, der Erzbischof werde das Gesuch der Katholiken deutscher Sprache als unbegründet abweisen. Natürlich, nur polnische Forderungen dürfen heute noch berücksichtigt werden!

Kempen, 29. August. Heute wurde unter großer Theilnahme die evangelische Kirche zu Kobylagora ein- geweiht. Die Weihe vollzog General-Exerimentent Dr. Hefel aus Posen. Die deutsche Kaiserin hat der Kirche eine prachtvolle Bibel geschenkt.

Frankfurt, 29. August. Heute früh wurde die Thierschan, verbunden mit einer Ausstellungen landwirtschaftlicher Produkte, Maschinen und Gerätschaften, sowie einer Gartenbau- und Vieh-Ausstellung eröffnet. Thiere waren in großer Anzahl und meist besser Qualität vertreten. Sehr viel Maschinen und Geräthe aller Gattungen waren durch hiesige und auswärtige ausgestellt. Auch die Gartenbau- und Vieh-Ausstellung war sehr reich besetzt. Herr Regierungsrath Dr. Hilmy aus Posen war bei der Eröffnung der Ausstellung zugegen. Der Festzug am Nachmittag bildete den Höhepunkt des Festes; der Zug verminderte den gesamten landwirtschaftlichen Betrieb von dem Legen des Samens bis zur Ernte in höchst gelungener Weise. Da kamen Geplante mit Pflügen, Eggen, Ringelwalzen, Drillmaschinen, Dackelwagens, Ribbenhaken u. s. w., prächtig kostümirte Schnitter und Schnitterinnen, und fein bespannte Heu-, Getreide- und Kleinfuhrer, Wägenmaschinen, Erntewagen mit Dreschern und Drescherinnen zc. auch Festwagen, ohne Ausnahme prächtig geschmückt, waren gestellt vom hiesigen Verein für Geflügelzucht und der Genossenschaftsmolkerei zc. Das Dominium Nieder-Zedlitz hatte einen Wagen mit Gartenbau-Erzeugnissen, die hiesige Zuderfabrik einen solchen mit ihren Fabrikaten geschmückt. Außerdem hatten gestellt Vereinspräsident Fendler einen Festwagen, „die vier Jahreszeiten“, das Dominium Nieder-Zedlitz den Festwagen „Erntefest“, Brauereibesitzer Kiegel einen Cambrinus-Wagen, Fleischermeister Hermann Wegner hier selbst und Fretvielhändler Nichte-Seitich einen Festwagen, auf welchem Wurst fabrizirt wurde. Den Schluß des Festzuges bildet der Festwagen „Schützenlied“, gestellt vom Hotelbesitzer Porada. Nach dem Festzuge fand ein Festessen und Abends Festball statt.

Posen, 30. August. Das erste völlig feuersichere Privathaus in unserer Stadt wird gegenwärtig in der Berlinerstraße errichtet; es ist der Peiser'sche Neubau, der nur aus Stein- und Eisen aufgeführt wird.

Von der pommer'schen Grenze, 29. August. Den Bemühungen des Herrn Amtsvorstehers Trabandt ist es gelungen, für die Amtsbezirke Zlotenstein und Eickfeler einen Pferde-zuchtverein ins Leben zu rufen. Da eine genügende Menge Stuten gezeichnet sind, ist diesem Verein vom Herrn Minister ein zinsfreies Darlehn von 1820 Mark zum Ankauf eines Heugresses bewilligt worden. Der Hengst wird in Hammer stationirt.

Stargard i. Pr., 29. August. Gestern brach auf dem Mittergüter Ramzow Feuer aus. Es brannten zwei Tagelöhnerhäuser ab, wobei leider auch eine 64 Jahre alte Frau in den Flammen ihren Tod fand.

Landsberg a. W., 30. August. Am Abend des 16. Juli 1884 wurde der Gutsförster Reimann aus Rusterwitz in der Reimark im Walde von einem Wilderer erschossen. Als Thäter kam ein Mann Namens Schmidt in Verneuen in Verdacht. Schon war die vermuthliche Wundwaffe auf dem Boden verstreut gefunden und soviel Belastungsmaterial zusammengetragen, daß Schmidt verhaftet werden sollte, obgleich er angeht der Leiche alles gelehrt hatte, da war er verschwunden. Nach einiger Zeit tauchte er noch einmal in Biez an der Ostbahn auf, suchte aber sofort wieder das Weite, als seine Verhaftung bevorstand. Ein Jahr mochte darüber hingegangen sein, als die Kunde hierher gelangte, daß Schmidt in einem Orte Norddeutschlands gesehen worden, aber wiederum flüchtig geworden sei. Alle Nachforschungen, ob Schmidt nicht doch noch mit seiner Frau in brieflichem Verkehr stand, blieben erfolglos. Dem Umstande jedoch, daß der Stedbrief inzwischen wiederholt erneuert wurde, ist es zu danken, daß die Behörden die Sache nicht ganz aus den Augen verloren und daß vor einigen Tagen Schmidt (auch Kollmann genannt) in Gütrow in Mecklenburg verhaftet und an das Untersuchungsgefängnis in Landsberg a. W. abgeliefert werden konnte, nachdem er in Gütrow, wie früher in anderen Orten, strafbare Handlungen begangen hatte. Die Untersuchung wird jetzt große Schwierigkeiten machen. Zwei von den Personen, die um die That wußten oder doch wissen konnten, sind als Wilderer bei dem Angriff auf einen Forstschützebeamten erschossen worden, ein dritter hat sich selber erschossen. Andere Zeugen sind eines natürlichen Todes gestorben.

Cholera

ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars mitgetheilt wird, bakteriologisch festgestellt bei Rosa Trepanowski, Tochter der am 26. gestorbenen Arbeiterfrau aus Schöneberg, Kreis Marienburg, sowie bei Antonie Dierkowskij und Johann Kowalkowski, beide aus Thorn, Kulmerowstadt, beziehungsweise Frau Goetz in der Parade zu Gr. Neuhendorf.

Aus dem Bezirk Bromberg wird amtlich gemeldet, daß bei der am 26. August in Pochowice gestorbenen Katholikentochter Martha Rauch asiatische Cholera bakteriologisch nachgewiesen ist.

In Rischni Nowgorod nehmen bei dem gegenwärtigen Mehrtheil, wie dem „Gesellen“ geschrieben wird, trotz aller Vorsichtsmaßregeln die Choleraerkrankungen rasch zu. Es herrscht dort große Hitze, und da die Lebensweise der Meßbesucher wenig mäßig ist, findet die Seuche leichte Verbreitung. Die Zahl der bisher an Cholera erkrankten Personen wird in Privatmeldungen auf mehr als 300 geschätzt.

Verschiedenes.

Die neue Rennbahn des Kaisers, welche in diesem Winter auf der Germaniastraße in Kiel erbaut werden soll, wird nach den Plänen des englischen Konstrukteurs Watson hergestellt werden. Die Nacht wird wesentlich kleiner werden als der „Meteor“, der nach wie vor in Dienst bleiben soll und mit dem sich der Kaiser auch ferner an Sandbäder u. dgl. betheiligen will. Nach unserem Messverfahren wird die neue Nacht etwa dreißig Segelheiten messen, nach englischem Maße wird sie ein sogen. „Zwanziger“ werden. Die „Zwanziger“ bilden zur Zeit die Klasse, welcher sich das hauptsächlichste Interesse der englischen Sportfreunde zuwendet hat. Sie bieten auch die besten Ansichten für das nächste Segeljahr in England sowohl, wie in Deutschland. Schon jetzt steht fest, daß im kommenden Winter eine ganze Reihe von Neubauten in dieser Größe entstehen werden. Da der „Meteor“ und die neue Nacht nie zu gleicher Zeit rennen werden, wird die englische Meteoromanie auch zur Verhinderung der kleineren Nacht verwendet werden können.

Mit einem Haufen von Geschossen hat, nach einer Meldung italienischer Blätter, ein Kriegsschiff bei Schießübungen infolge eines Fehlers in der Verrechnung der Schußlinie das Dorf Possi i Lippo überschüttet. Da sämtliche Bewohner in schmerzlicher Flucht den Ort verlassen, sind Verluste an Menschenleben glücklicherweise nicht vorgekommen.

Im Kieler Kriegshafen ist, wie das „Verl. Tagbl.“ erfährt, zwischen Düsterbrook und Friedrichsdorf ein scharfgeladener Torpedo, der sein Ziel verfehlte, und daher nicht explodirte, verloren gegangen. Da das Geschöß den Schiffen äußerst gefährlich ist, sah sich die „Neue Dampfer-Kompagnie“ genöthigt, die letzte Abendtour auf der dortigen Fährbahn ausfallen zu lassen. Bisher ist es trotz der eifrigsten Bemühungen nicht gelungen, das verhängnißvolle Torpedogeschöß aufzufischen. Vorausichtlich treiben es Wind und Regen aus Ifser, so daß es den vorübergehenden Schiffen kein Unheil bereitet.

Mitglieder der königlichen Sternwarte zu Berlin halten sich zur Zeit in Arnswalde auf, wo sie auf dem sogenannten Königswall einen Schuppen haben aufrichten lassen, um von ihm aus Himmelsbeobachtungen anzustellen. Ähnliche Beobachtungen sind bereits in Wodamm, Driesen vorgenommen, weitere sollen in Wangerin in Pommern folgen.

[Sprengung.] Ein Kommando der Eisenbahnbrigade bestehend aus einem Hauptmann, zwei Lieutenants, einem Feldwebel und zwei Gemeinen hat kürzlich die seit langer Zeit geplante Sprengung der vom Hochwasser des Frühjahrs 1893 unterpflühten Betonbrücke eines Heilers der neuen Oberbrücke in Frankfurt a. D. zur Ausführung gebracht. Es waren 24 Sprenglöcher angelegt, in jedes wurden 3 bis 6 Dynamitpatronen von 500 bis 1000 Gramm Inhalt eingelassen und auf diese ein ungefähr ein Meter langes, mit ca. zwei Kilogramm Dynamit gefülltes und an beiden Seiten verschlossenes Blechrohr gesetzt. In diese Blechrohre führten Zündschnüre, die mit einem Minen-sprengapparat verbunden waren. Die Sprengung erfolgte mit gewaltigem Krach, die Erschütterung war so groß, daß in den benachbarten Häusern Fuß von den Decken fiel, Basen von den Konsolen herabstürzten und selbst in entfernteren Stadttheilen Thürnen rüttelten. Im Wasser wurden eine Menge Fische getödtet. Nach der Sprengung ragten von den 24 eisernen Röhren nur noch drei aus dem Wasser heraus. Lanche sollen nunmehr untersuchen, ob die Sprengung das gewünschte Ergebnis gehabt hat.

Durch die elektrisch geladenen Accumulatoren ist es bekanntlich jetzt möglich, eine irgendwo in der Welt vorhandene Kraft, wie sonst eine Waare, in eine Riste verpackt, beliebig anderswohin zu senden und dazwischen zur Rührung zu bringen. Einen interessanten Beitrag dafür giebt eine Mittheilung von Richard Lüders in Görlik. Auf die Weltausstellung zu Chicago hatte die Stadt Venedig eine Anzahl der charakteristischen venetianischen Gondeln gesandt, welche, auf den Zeichen und Kanälen des Ausstellungsparkes fahrend, allgemeines Aufsehen erregten. Als Gegenleistung hat nun die Ausstellungs-Kommission den Venetianern eine schöne, durch elektrische Accumulatoren betriebene Bark als Geschenk übermittleit, deren Accumulatoren auf den Niagara-Fall-Werken, wo bekanntlich die riesige Wasserkraft in Elektrizität umgewandelt wird, geladen wurden. Es ist also die Kraft des Niagara-Falles, welche auf den Kanälen Venedigs die Gondel bewegt — gewiß eine technische Errungenschaft, von der man sich noch vor dreißig Jahren nichts hätte träumen lassen.

Iselsburg. Vor einigen Tagen hat sich auf der Insel Rügen, eine Viertelstunde von Sahnitz entfernt, bei den sogenannten Wisfower Klippen in Folge der Regengüsse ein etwa 20 Meter hoher Kraterfelsen abgelöst und ist in die See gestürzt. Zwei Badegäste aus Preußisch-Schlesien, welche sich in nächster Nähe befanden, aber noch rechtzeitig zur See springen konnten, wären von den Wogen der aufspringenden See weggespült worden, wenn nicht mehrere in der Nähe beschäftigte Dammarbeiter hilffreich beigeprungen wären.

[Ein Spaziergang um die Erde.] Ein Nigaer Sportsman, Konstantin v. Hennarten will, wie dem „Gesellen“

geschrieben wird, in Begleitung eines Freundes die Erde zu Fuß durchreisen. Die Dauer der Reise ist auf 3 Jahre bemessen. Der unerschrockene Läufer ist bereits von Niga ausgebrochen. Das ganze Gepäck der beiden Wanderer ist in zwei Tornistern untergebracht. Die Kleidung ist nach den Grundrissen des 19. Jahrhunderts eigens angefertigt worden. Beide Wanderer sind von der Durchführbarkeit ihres Vorhabens überzeugt, weil sie von jeder mächtige Fußgänger waren und sich keineswegs übereilen wollen. In den deutschen Osten dürften die beiden Fußgänger schon in nächster Zeit aufzutauchen.

Fräulein Wabnitz, die sozialdemokratische Rednerin, die ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht, hat, da sie in Berlin gar keine Anverwandten besitzt (solche wohnen nur in Amerika) schon vor längerer Zeit den Rechts-anwalt Freudenthal ersucht, für den Fall ihres plötzlichen Todes die Schritte zu thun, die sich für ihr Begräbnis etwa als notwendig erweisen sollten. Rechtsanwalt Freudenthal hat deshalb gestern der Staatsanwaltschaft den Antrag unterbreitet, die Leiche aus dem Schanhanje herauszugeben, damit deren Beerdigung stattfinden könne.

[Doppelsebstmord.] Großes Aufsehen erregt in Stuttgart ein Liebesdrama, das einen traurigen Abschluß gefunden hat. Der unverheiratete 25jährige Kaufmann und Reservelieutenant Mayer-Beck und die 19jährige Frau eines dortigen Rechtsanwalts vergifteten sich gemeinsam Nachts mittelst Cyanalkaliums in der Wohnung des Erstgenannten. Beide wurden Morgens auf dem Sopha sitzend todt aufgefunden. Die Frau war erst seit sechs Wochen verheirathet.

[Entlarvter Hochstapler.] In Graz ist auf Veranlassung der Mündener Polizei ein Mann verhaftet worden, der sich Anton v. Koppenhäuser nannte und in nahen Beziehungen zum Salzburger Domkapitel und zu den Spitzen der Grazer Behörden gestanden hat. Koppenhäuser wollte Geld für einen Theaterbau schaffen, zahlreiche Lokalbahnen in Steiermark errichten, war Direktor der geplanten Grazer Ausstellung, und berief für Sonnabend einen großen Fremdenkongreß ein. Schließlich wurde Koppenhäuser als ein von deutschen Behörden gesuchter Hochstapler entlarvt, der unter dem Namen Delorme und Eiche nroed er in Deutschland viele Schwindbeuten verübt hat. „Koppenhäuser“, „Delorme“ und „Eichenoeder“ ist identisch mit jenem Tenebrisar Juhn Arno Mayer, der vor Jahren in Wien ein Klerikales Blatt herausgab, mit der dortigen hohen Geistlichkeit in Verbindung stand und wegen vieler Betrügereien eine längere Freiheitsstrafe erlitt. — Ob seine Frau, die sich unrechtmäßig als Tochter eines französischen Generals ausgibt, an den Betrügereien theilhaftig ist, ist noch unangeklärt.

Dankend quittirt über eine Tracht Prügel hat dieser Tage ein in Berlin in der Schweinminderstraße wohnender Schneider in einer dortigen Zeitung. Das Kuriose Inzerat lautet: „Ich erkläre hiermit den Großhändlerbegegnungen Karl A. für einen vollgültigen Ehrenmann und nehme die ausgestoßenen ehrenrührigen Beleidigungen reumüthig zurück. Herr Karl A. hat mich schon für die Verleumdung geschlagen, aber dem Herrn Schiedsman versprochen, er will es nicht wieder thun, wenn ich ihn als Ehrenmann in die Zeitung setze und einen Thaler in die Armentasse zahle.“

50000 Mk. hat der in Halle a. S. verstorbene Commerzienrath Stedener der Stadt vermacht. Das Geld soll zur Unterstützung dortiger Armen verwendet werden.

[Aus der Reitschule.] Unteroffizier (zu dem bilden Einjährigen Schulze, der vom Pferde stieg): „Es geweder Reiten oder Lustschiffen! .. Beides zusammen geht nicht!“ (Z. Bl.)

Neuestes. (Z. D.)

K Berlin, 31. August. Die gerichtliche Untersuchung gegen Schöne und Träger ergab bisher keine Handhabe zur Erhebung einer Anklage wegen anar-chistischer Antriebe. Die Anklage wird nur wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und groben Unfug erhoben werden.

! Kütlich, 31. August. Die Gerichtsbehörde erhielt eine Depesche aus Petersburg, nach welcher dort der angeblische Baron Ungern-Eternberg verhaftet worden sein soll.

* London, 31. August. Nach einer Meldung des Bureau Reuters aus Hongkong sind gestern auf dem Cantonfluß 100 Boote Blumenhandel treibender Chinesen durch Feuer zerstört worden und gegen tausend Eingeborene umgekommen.

** London, 31. August. Aus Bouny (Westafrika) wird amtlich gemeldet, daß 9 Schaluppen des englischen Kriegsschiffes „Alceste“ bei einer Kundschafsfahrt auf dem Vrohemiefluß vom Ufer beschossen worden sind; ein Matrose wurde dabei getödtet, ein Seizer und ein Matrose schwer verwundet.

! Petersburg, 31. August. Das Jarenpaar, der Großfürst-Thronfolger, der Großfürst Michael Alexandrowitsch und die Großfürstin Olga Alexandrowna reisten heute Mittag von Peterhof nach dem Fort von Bielowsch ab. Mit demselben Eisenbahnzuge verreise auch der Moskauer Arzt Sacharju auf einige Tage.

— Offene Stellen für Militärwärter. Nachtwächter, Magistrat in Alteinsteim, vom 1. Oktober bis Ende März 36 Mk., vom 1. April bis Ende September 24 Mk. monatlich, außerdem jährlich 20 Mk. Kleibergeld. — Lohnschreiber, Amtsgericht in Arns und Weilan, monatlich etwa 60 Mk. bezw. 5 bis 9 Mg. für die Seite Schreibwerk. — Glöckner und Todtengräber, Gemeindefiskalrat in Oranau bei Heiligensfeld, etwa 120 Mk. — Postkassener, Bahnpostamt Nr. 33 in Zusterburg und Oberpostdirektion in Bromberg, je 900 Mk. und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Rathhauswächter, Magistrat in Königsberg i. Pr., 40 Mk. monatlich. — Hilfsbedell, Senat der Albertus-Universität in Königsberg i. Pr., 1000 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß oder freie Wohnung. — Steuermann für einen Dampfer, Hafenbau-Inspektor, Baurats Eierhorn in Pilsen, 800 Mk. und 108 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

Danzig, 31. August. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Norstein.)	
Weizen (w. 746 Gr. Lu.)	Markt
Gew.: schwächer.	russ.-poln. z. Transit
Umsatz: 400 To.	Termin Sept.-Okt. 105
incl. Hochbunt u. weiß hellbunt 126-130	Termin
Transit hochb. u. weiß hellbunt 97	Regulirungspreis a. freien Verkehr 105
Termin f. f. Sept.-Okt. 128	Getreide (680-700 Gr.) 94-110
Transit	l. (625-650 Gr.) 85
Regulirungspreis a. freien Verkehr 126	Häfer inländisch 108
Hoggen (w. 714 Gr. Lu.)	Erbsen 110
Gew.: unverändert.	Termin 95
inländischer 105	Mühen inländisch 175
	Spiritus (loc. pr. 10000 Liter %) kontingentl. 52,50
	inländischer 32,50

Königsberg, 31. August. Spiritusbericht. (Telegr. D. von Kortatius u. Grothe, Getreide, Spiritus- und Molkereikommissionen-Geldfuß) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 53,25 Brief, unkonting. Mt. 33,25 Brief.

Berlin, 31. August. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 127-142, per September 135,00, per Oktober 136,50. — Roggen loco Mt. 112-121, per September 118,75, per Oktober 119,00. — Hafer loco Mt. 118-148, per August 127,00, per September 121,75. — Spiritus 70er loco Mt. 32,00, per August 36,00, per September 36,00, per Oktober 36,10. Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 1 1/2 %. Anst. 2/20.

Es hat Gott gefallen, unser liebes
Söhnchen [5402]

Erlich
im Alter von 1 Jahr zu sich zu nehmen,
was tiefbetriibt anzeigen
Grandenz, den 30. August 1894.
Postassistent Zolander und Frau Helene
geb. Geffroy.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den
2. Septbr., Nachm. 3 Uhr vom Trauer-
hause Trinkestraße 11 statt.

Heute Mittag 1 Uhr wurde uns
ein gesunder und kräftiger Sohn
geboren. [5415]
Grandenz, d. 31. August 1894.
A. Ventzki und Frau
geb. Kielau.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben zeigen hoch-
erfreut an [5284]
Dischow'scher Wpr.,
den 20. August 1894.
Postvorsteher **Grapentin**
und Frau.

Königl. Lehrer-Seminar.
Zu der am Sonntag, den
1. September, vormittags 9 Uhr, in
der Aula stattfindenden Gedächtnis-
feier beehrt sich ergebenst einzuladen [5401]
Salinger, Direktor.

Zu billigen, praktischen [5314]
Gartenänderungen und
Reinrichtungen
empfiehlt sich und bittet um geneigte
Aufträge
Gärtner J. Siller, Prosten Nr. 52,
Postl., Dvr.

Ein noch gut erhaltenes Kinder-
Bettgestell wird von sofort oder später
zu kaufen gesucht. Gesl. Offerten nebst
Preisangabe unter Nr. 5324 an die
Expedition des Gefülligen erbeten.

Frische Milch
in das Haus zu liefern, mit Adressen an
Rischalle Gruppe - Mielau,
[5368] Schumacherstraße 2.
Am 10. d. Mts. wird mein

Dampf dreschfab
frei. (4 Mt. für die Std. über 100 Std.
3,5 Mt.) [5361]
J. Milde, Sobotitzk.
Eine neue Sendung
Herren- und Damen-

Schirme
in Sammet, Gloria und Seide, kauft
man am billigsten bei [5326]
D. Chrzanowski,
7 Untertornerstraße 7.

Im Spezial-Geschäft kauft
man stets am billigsten.
Neue Federn
das Pfund 40 Pf.
Halbdannen
das Pfund 1-1,20 Mt.
Neine Gänsefedern
das Pfund 1-1,50, 1,70, 2,00.
Neine Gänsefedern
das Pfund 3-4,50, 5,00 Mt.
Seriige Betten sehr billig.
S. Neumann, Herrenstr. 8.

Strumpflängen
Strümpfe
Socken
Union-
Schweißsocken
welche nicht hart werden und in der
Wäsche nicht eingehen, Duzend 14,00 Mt.,
Dr. G. Jägers echte
Norm-Unterzeuge
L. Heidenhain Nachf.,
G. Gaebel.

Husaren-
Ringe

gold. Reif mit silb. Todtenkopf, von
7 Mt. an, alle Sorten Ringe zu Fabrik-
preisen, Ketten, Armbänder, Medaillons,
Nadeln, Broches, Boutons etc. in Gold,
Silber u. Double, Granat u. Corallen-
schmuck in großer Auswahl zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen empfiehlt
die Goldwaaren-Handlung von [5313]
G. Plaschke, Danzig,
5 Goldschmiedegasse 5.

Eine Lokomotive [5317]
verkauft ab hier 1 Ctr. Mt. 4,75, 10 Ctr.
à Mt. 4,50 incl. Sac [5348]
3. Jewelowsky, Danzig.

Ein noch sehr gut erhaltenes
altes Kopferwerk
hat preiswerth zu verkaufen Modler,
Weichselburg bei Großebrau Wpr.

Wagenfabrik
von
E. Findeisen, Elbing
Innerer Mühlendamm No. 38, vis-à-vis dem Landgericht.
—> Größtes Lager <—
moderner Luxus-Wagen jeden Genres.
—> Specialität: <—
Kutschir-Phaetons in allen Formen.
Sauberste Arbeit. — Eleganteste, geschmackvollste Ausstattung.
In besonderer Abtheilung: **Geschäfts- u. Leichenwagen.**
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst umgehend ertheilt.

XII. Westpreuß. Provinzial-Lehrer-Versammlung.
Zu der am 3., 4. und 5. Oktober cr. in Marienwerder tagenden XII. West-
preuß. Provinzial-Lehrer-Versammlung ladet der unterzeichnete Orts-Ausschuss
die Lehrer unserer Provinz sowie alle Freunde des Schulwesens hiermit ergebenst ein.
Die Anmeldungen zur Theilnahme nimmt Lehrer **Kuhn** hier selbst bis
zum 15. Septbr. d. Mts. entgegen; an denselben ist gleichzeitig der Festbeitrag ein-
zusenden, der 3,10 Mt., und bei Verzögerung auf das Festessen 1,60 Mt. beträgt.
Für billige Wohnungen in Gasthöfen und Privathäusern sowie für Frei-
quartiere soll bei rechtzeitiger Anmeldung Sorge getragen werden, und wird
ersucht, diesbezügliche Wünsche bei der Anmeldung zu äußern.
Marienwerder, den 15. August 1894.
Der Orts-Ausschuss. [5360]

**Verkauf eines Eisen-, Kurzwaaren- und
Fahrrad-Lagers.**
Das zur Kaufmann **E. Flemming's**chen Konkursmasse ge-
hörige, gut assortirte Lager von Eisenwaaren, Haus- und Küchen-
geräthen, Werkzeugen etc. nebst Ladeneinrichtung, Kettensilien etc.,
tagirt auf Markt 12 298,48
neuen und gebrauchten Fahrrädern und Sports-
artikeln, tagirt auf Markt 4 815,15
im Hause **Danzig, Peterstraße 16**, soll bei angemessenem Gebote
im Ganzen verkauft werden. [5292]
Termin zur Ermittlung des Meistgebotes:
Donnerstag, den 6. September 1894,
Mittags 12 Uhr, Peterstraße 16.
Tage und Bedingungen können bei mir täglich von 9-10 Uhr
und 3-4 Uhr eingesehen werden. Verschickung des Lagers am Ver-
kaufstage von 10-12 Uhr. Versteigerungs-Staution Markt 1000.
Danzig. Der Konkurs-Verwalter.
Paul Muscate, Schmiedegasse 3, II.

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik
empfehlen
von
Heinrich Lanz,
Mannheim
unbestritten
meist
bevorzugte
Maschinen
in Deutschland.
**Dampf-
Dreschmähre**
Keine Ersparniss an Lagern!
Keine Ersparniss an Wellen!
Keine Ersparniss an Lenkstangen!
Keine Ersparniss an Riemenscheiben!
Keine Ersparniss an Riemen!
Ueberhaupt keine Ersparniss auf Kosten der Käufer!
Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und
vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Soli-
dität nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbei-
tenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.
Zeugniß über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche
Güterverwaltung Varzin gekaufte Dampfdreschmähre.
Gemäß Ihrem Bunde bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der
Heinrich Lanz'sche Dampfdreschapparat, bestehend aus acht-
pferdiger Lokomotive u. 54" Dreifachkasten - telegraphische Bezeichnung
"Landau" - meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das
Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.
Die Lokomotive arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch
ruhig und der Dreifachkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5'
lang ist, schafft enorme Quantitäten goldreife in die Säde.
An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Aus-
führung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß unsere
deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung
tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist. [6157]
Varzin, den 14. April 1893.
gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Bettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pf.,
pro Pf. 1,00, 1,25,
1,40, 1,80, 2,00, 2,50
3,00 Mt. Postfein-
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]
Die ersten neuen [5329]
Teltower Mühlen
sind eingetroffen und empfohlen
F. A. Gaebel Söhne.
Perl-Caffee
kräftig, aromatisch, hochschmeckend, per
Pfd. Mt. 1,60, offerirt **B. Krzywinski.**

Stoppdecken
Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger, Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]
Supfervitriol Ia
zum Weizen des Weizens, empfiehlt
billigst die Drogen-Handlung von
Fritz Kyser, Grandenz.
Birnen billig zu verkaufen [5240]
Marienwerderstr. 24.

Ungarwein
hochfein, süß, recht voll und sehr kräf-
tigend, Postfaß 4 Liter, Mt. 8,00.
Herber Ungarwein
Szamorodni, brodig und angenehm mild-
schmeckend, Postfaß 4 Liter Mt. 8,00.
Vorrath in Ungarwein und Tokayer
weit mehr als 30 Sorten. Alles Nähere
ergeben meine Preislisten. [5382]
B. Krzywinski,
Ungarwein-Groß-Handlung.
Eine 10pferd.

Wolle! Wolle!
empfehlend und empfiehlt in großer Aus-
wahl zu bekannt billigen Preisen [5325]
D. Chrzanowski,
7 Untertornerstraße 7.
Eine 10pferd.

Lokomobile
(Feuerkasten und Röhren neu) nebst
Drehmaschine und Elevator, zu ver-
kaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
5342 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Neue Elbinger Reunungen
Neue Stralunder Bratheringe
empfehlen soeben u. offeriren
F. A. Gaebel Söhne.
3 Sak gute Betten
billig zum Verkauf Schuhmacherstr. 13.
5364] C. Barth.

Jede Hausfrau,
jede Braut,
jede Anstalt,
die ein wirklich reelles, dauerhaftes und
ungeschmeicheltes Leinengewebe zu
Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tisch-
wäsche liebt u. zu kaufen beabsichtigt,
wende sich vertrauensvoll an die al-
tenomirte Leinenhandweberei von
A. Viehauer, Landeshut i. Schl.
Christliches Leinengewebe u. Wäsche-
Aussteuer - Versandhaus. Qualitäts-
proben franco geg. franco. Preisl. gratis.

Des Unglückes wegen ver-
kaufe meine Uhren, Gold-,
Silber- und opt. Waaren
zu spottbilligen Preisen.
A. Kokolsky, Oberthür. 25.

Ein wenig gebrauchtes
Pianino
neuester Konstruktion, ist
billig zu verkaufen. Meld. briefl.
m. d. Aufschr. No. 5394 d. d. Exped.
d. Geselligen erbeten.

**Verloren, gefunden,
gestohlen.**
Ein Portemonnaie
mit Inhalt gefunden. Gegen Erstattung
d. Infortionskosten abg. Stadtkeller.
5375] S. echter.

**Vermietungen und
Pensionsanzeigen.**
Ein freundlich möbl. Zimmer, nicht
theurer wie 1,50 Mt. p. Tag, v. 4. d. M.
v. alt. Herrn auf unbestimmte Zeit zu
mieten gesucht. Gesl. Off. w. briefl. u.
Nr. 5265 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör, sehr passend für Bahn-
beamte, ist Mehdenerstraße 11 vom 1. Okt.
zu verm. Näheres bei Frau Kadisch,
Mauerstraße 11, 1 Tr., im Hause des
Herrn Klempnerstr. Kuhnert. [5203]

Wohnung von 2 Zimmern nebst
Zubehör zu verm. Untertornerstr. 13.
Freundl. Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubehör, von sofort oder später
Oberbergstraße 36 zu vermieten. [5034]

Wohnung, 2 Zim. nebst Zub.
zu verm. bei Krefin, Kaliniterstr. 4a.
Eine Wohnung, 2 Zim., K. u. B.
zu verm. (5381) Schloßbergstr. 13.
Eine Wohnung, 2 Zimmer und
Zubehör, zu vermieten. [5323]
H. Rau, Möbelhandlung.

Trinkestraße 15, 1 Treppe kleine
Wohnung zu vermieten. [5239]
Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Trinkestraße 15, III Tr. Daselbst finden
junge Leute gutes Logis. [5392]
Möbl. Vorderzimmer, mit auch ohne
Pension, Antstr. 7. [5210]
Ein möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, I.
Möbl. Zim. v. 15. d. M. z. verm. Lindenstr. 12
u. K., a. B.
Ein möbl. Zimmer auch Pension,
v. sogl. z. verm. Schuhmacherstr. 21.
Möbl. Zimm. mit a. ohne Pension
von gleich oder später zu haben Alsterstr. 12.

Knaben
die die hiesige Schule besuchen sollen,
finden von Oktober gute Pension bei
Frau **Agnes Hoffmann, Grabenstraße 6.**

2 möbl. Zimmer zu vermieten
Mauerstr. 9, 1 Tr. [5879]
Offenbad Franz, Plantagenstr. 4.
Das Pensionat Montau-Höfner offer-
irt billige und gute Aufnahme zu jeder
Zeit und hält seine schönen, heizbaren
Räume im rothen Hause auch für Herbst
und Winter offen. Es bietet sich damit
eine vorzügliche Gelegenheit zur Ruhe
und Erholung bei vorübergehendem oder
dauerndem Aufenthalt am Dnieprstrand
außerhalb der Saison. **Montau-Höfner,**

Wormditt.
Ein schöner, großer
Laden
mit großem Schaufenster, für
jedes Geschäft passend, am Markt
gelegen, nebst Wohnung u. s. w.
zu vermieten bei
Oscar Buchholz
Wormditt.

finden liebevolle Auf-
nahme bei Fr. Hebamme
Daus, Bromberg,
Wilhelmstr. 50.
Damen finden freundliche Aufnahme
bei Frau Hebamme **Kur-
delska, Bromberg, Louisestr. 16.**
Hebamme Ww. Miersch
Berlin, Draniensstr. 119
empfiehlt ihre streng discrete Ent-
bindungsanst. Solide Preise. [5258]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Im Saale des Tivoli
Sonntag, den 2. September,
Abends 8 Uhr,
Einmaliges Auftreten von
Louise Eickermann-Trautmann
und
A. Eickermann v. Hoftheater in
Meiningen
Humor. Charakter-Darstellungen.

(Nicht zu verwechseln mit Vorlesungen.)
Programm in der folgenden Nummer.
Entree à Person z. reservirten Platz
60 Pf., 3 Personen 1,50 Mt., zum nicht-
reservirt. Platz 50 Pf. u. 3 Personen 1 Mt.
Das Maurer-Quartal
findet Sonntag, den 16. September,
statt, wozu die Mitglieder hiermit
eingeladen werden. Einzahlungen finden
am 9., 16. und 23. September, von Vor-
mittags 11 1/2 Uhr ab, statt. [4866]
Der Vorstand
der Maurer-Gesellen-Vereinschaft.

Finger's Hotel, Dragaß.
Sonntag, d. 1. September
Großes Sedan- und Entreefest
mit komischen Aufführungen
wie bekannt. Es ladet hierzu ein
[5105] Das Komitee.

Sonntag, den 1. Septbr.
Flora. Sedanfest
[5227] R. Frisch.
Mischke
bei Schießplatz Gruppe.
Sonntag, den 2. September,
findet in meinem Wäldchen [5336]
Sedansfeier
statt, Anfang 4 Uhr Nachmittags, wozu
ergebenst einladet
Engler, Gastwirth.

Eichenkranz.
Zur Feier des Sedan-Festes findet
am Sonntag, den 2. September, ein
Großes Tanzkränzchen statt.
Weissheide.
Sonntag, den 2. September cr.:
Sedan-Fest
wozu freundlichst einladet [5255]
A. Wittkowski, Gastwirth.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag, den 2. September, [5241]
Sonntag. Letzte Vorstellung.
Doppel-Vorstellung. Kasseneröffnung
5 Uhr, Anfang der Vorstellung 6 Uhr.
**Gänsefeste. - Wenn Frauen
weinen.**

Cerespol: Die rothe Nelke habe ich
am 26. d. Mts. Nachm. in
L. gesehen, bedauere, daß dieselbe mit
dem Zuge sich so schnell entfernt hat.
Bitte um Antwort und genaue Adresse.
S. S. 378 postl. Culm. [5301]

Die Fehlung der Großen
Verlorenung zu Baden-
Baden, deren Gewinnplan
sämtlichen Exemplaren der heutigen
Nummer anliegt, findet am 13. und
14. September d. Mts. statt. - Es
wird erucht, Bestellungen auf Loose
à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark,
28 Loose für 25 Mark, möglichst
sogleich an das Haupt-Debit von
F. A. Schrader, Hannover,
Grosse Packhofstr. 29, gelangen
zu lassen. [5249]

Den durch die Post-
anstalten in Briesen, Hohen-
fisch, Zabolonow, Ljewe,
Nehden, Kgl. Rehwalde und Schöneke
zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der
heutigen Nummer liegt ein Prospekt
von **M. Michalowski & Sohn** in
Briesen Wpr. bei.

Heute 3 Blätter.

* Die Landwirtschaft und die Gesetzgebung.

II.

Unter den mannigfachen Vorschlägen, welche aus den dabei vorzugsweise beteiligten Kreisen zur Verbesserung der Lage der namentlich in den östlichen Provinzen unseres Staates schwer leidenden Landwirtschaft gemacht worden sind, befindet sich auch der der allgemeinen Einführung des Auer befreit.

Da, aus Zeitungsberichten zu schließen, auch die Staatsregierung gesonnen scheint, ihre Aufmerksamkeit dieser Angelegenheit zuzuwenden, und da über deren Wesen wohl noch manche Unklarheit herrscht, die zu einer Ueberschätzung ihrer Bedeutung führt, so ist es vielleicht Zeit, an diesem Ort sie einer kurzen Erörterung zu unterziehen.

Die Wiege dieses eigenthümlichen bäuerlichen Erbrechts ist das alte Sachsen- und Friesen-Land, das heutige Westfalen, Hannover, Oldenburg und Holstein, wo es noch heute besteht, und allerdings zur Erhaltung der alten bäuerlichen Höfe mit ihren den Bewohnern des Ostens fremd anmutenden Sitten und Einrichtungen beigetragen hat. Sieht es doch heute noch in Westfalen Bauernhöfe, deren Besitzer sich rühmen, in gerader Linie von den alten Sattelmeisen Wittekinds abzustammen, und seit jener Zeit in ununterbrochener Erbfolge ihren Hof von ihren Vorfahren übernommen zu haben; mit welchem Recht, mag dahingestellt bleiben. Zum guten Theil hat daran aber der niederländische Volkscharakter mit seinem zähen Hängen an der Scholle und dem Althergebrachten mitgewirkt.

Die Eigenthümlichkeit des erwähnten Erbrechts der Bauergüter drückt sich am bestimmtesten aus in ihrer Untheilbarkeit. Diese beruht ursprünglich zuweilen auf Landesgesetz, zuweilen auf Gemeindeverfassung oder dem ausdrücklichen Inhalt der Leihbriefe, häufig hat man aber die Untheilbarkeit von Geschlecht zu Geschlecht durch selbstständige Festsetzungen erhalten, doch hing sie immer zusammen mit dem Rechte des Gutsheeren und mit dem Interesse, welches er an den Leistungen des Hofes durch nur einen Verpfändeten hatte. Wo die Untheilbarkeit nicht nach allgemeinen Regeln herrschte, wirkte sie auf die Erbfolge dahin, daß nur eine Individualerbfolge stattfinden konnte.

Der Erbe, der das Gut erhält, wird der Auerbe oder Wehrfester, volkstümlich mit einem derb-westfälischen Rosenamen auch der Dickkopf genannt. Seine Bestimmung ging lange Zeit vom Gutsheeren aus, später überließ man sie dem Vater; auch haben in vielen Fällen die Landesgesetze bestimmte Anordnungen erlassen, wobei sich durchgehend ein Vorzug der Männer vor den Weibern und der des Erstgeborenen zeigt, doch finden sich auch Minorate. Immer aber bleibt das Recht des Gutsheeren bestehen, bei der Wahl des Auerben aus den zur Erbfolge Berufenen in soweit mitzuwirken, daß das Gut nicht an einen Unfähigen fällt und dadurch der Gefahr der Verschlechterung ausgesetzt wird. Durch die gesetzlichen Bestimmungen allein gewinnt aber der Auerbe noch kein jus quassitum (wohlverwobenes Recht) auf das Gut dem Gutsheeren und dem Vater gegenüber; der zeitige Besitzer konnte immer noch resp. mit Zustimmung des Gutsheeren das Gut veräußern; die verschiedenen Bestimmungen über den Erben konnten noch durch das eheliche Güterrecht, das Recht des überlebenden Ehegatten auf den Nießbrauch des Gutes und durch das Leibzucht- und Altheilungs-Recht gemodelt werden. Die anderen gleich nahen Erben haben aber neben dem Auerben kein Erbrecht auf den Hof, sondern neben einem solchen in das Allodialvermögen des Vaters nur einen beschränkten Anspruch auf Unterhalt und Ausstattung, der eine Keallast des Hofes bildete und dessen Höhe auch wohl gesetzlich oder herkömmlich bestimmt war und den Namen Brautkauf, Abgüterung, Ablage oder Auslobung führte. Der Auerbe war also vor dem anderen gleich nahen Verwandten erheblich bevorzugt. Dies ist in kurzen Zügen die Bedeutung des Auerbechts, wie es auch theilweise noch heute unter Fortfall des gutherrlichen Rechts besteht.

Mit der im Anfang dieses Jahrhunderts in Preußen begonnenen und durch das Gesetz vom 2. März 1850 zum Abschluß gebrachten Regulierung der gutherrlich-bäuerlichen Verhältnisse fiel das Obereigentum des Gutsheeren an den Bauernhöfen fort; sie gingen in das freie Eigentum des Besitzers über und unterliegen seitdem dem allgemeinen Recht auch bezüglich der Veräußerung und Vererbung; es kam damit natürlich auch in Fortfall die Pflicht des Gutsheeren zur Conservirung der Bauernhöfe und sein Interesse an derselben.

Daß auf der einen Seite durch diese agrarische Gesetzgebung die Bodenkultur verbessert, der Nationalreichtum vermehrt worden, daß dem intelligenten Bauern durch sie trotz des Wegfalls gewisser ihm im Grundstücke des Gutsheeren zustehenden Berechtigungen wesentliche Vortheile erwachsen, ist ebensovienig zu bestritten, wie, daß andererseits dadurch die Existenz eines eigentlichen Bauernstandes, namentlich der Vollbauern, gefährdet werden konnte und zwar so, daß einmal die Bauernhöfe von Kapitalisten angekauft und zu großen Güterkomplexen vereinigt resp. solchen zugeschlagen werden, und daß andererseits eine weitgehende fortgesetzte Parzellirung zu einer solchen Zersplitterung des Grundbesitzes führt, daß der Besitzer der einzelnen Parzelle sich auf derselben durch Ackerbau allein nicht mehr nähren kann.

Eine Verschlebung im bäuerlichen Grundbesitz hat ja nun unzweifelhaft thatsächlich nach beiden Richtungen hin stattgefunden, aber doch nicht in einem solchen Maße, daß dadurch der Bestand der selbstständigen bäuerlichen Besitzungen gefährdet erscheint. Insbesondere haben die in den 60er Jahren ja sehr häufigen Parzellirungen von Bauernhöfen gewöhnlich nur dazu geführt, daß die Nachbarn die Trennstücke zur Vergrößerung und Abrundung ihrer Höfe erworben haben. Wo eine Zerlegung in Parzellen von so geringem Umfange stattgefunden hat, daß darauf eine rein bäuerliche Existenz nicht mehr möglich ist, ist dies doch wohl nur in solchen Gegenden geschehen, wo den Erwerbern neben dem Ertrag des Landes ausreichende sonstige Gelegenheiten zum Erwerb geboten war, also in industriellen dicht bevölkerten Bezirken oder in der Nähe

großer Städte, und da wird man einer solchen Zersplitterung des Grundbesitzes die Berechtigung und Nützlichkeit nicht absprechen können. Sind aber wirklich Fälle vorgekommen, wo dies nicht zutrifft, da wird sich bald ein Rückschlag nach der Richtung hin zeigen, daß die zu kleinen Trennstücke wieder zusammengelegt und zu kleinen Höfen verbunden werden, wie sich dieser Prozeß namentlich auch in den städtischen Feldmarken nach Durchführung der Gemeinheitstheilungen vielfach vollzogen hat und noch vollzieht.

Der Gefahr der zu weit gehenden Zersplitterung beugt namentlich das Gesetz über die Rentengüter vor. Parzellirungen durch Privat-Unternehmer, sogenannte Güterauswäslcher, sind heute sehr schwierig, weil es an Käufern mangelt, denen dieses Gesetz ja eine bequemere und leichtere Gelegenheit zur Erwerbung von Grundbesitz bietet, und da den Staatsbehörden dabei eine weitgehende und anordnende Mitwirkung zusteht, ist schon dadurch die Gewähr gegeben, daß jener Uebelstand nicht zu befürchten ist. (Fortsetzung folgt.)

Bauschwindel.

Namentlich in den größeren Städten sind die Bauhandwerker bei der Uebernahme von Neubauten der Gefahr ausgesetzt, um den Lohn ihrer Arbeit nicht bloß, sondern auch um das in das Baumaterial gesteckte Kapital betrogen zu werden. Schwindler thun sich zusammen, um die Bauhandwerker in dieser Weise zu schädigen. Ein Geldmann übergibt einem Strohhalm ein Grundstück, auf welches er eine beliebige Summe, die unter allen Umständen weit höher ist als dem Werthe des Grundstückes entspräche, als Hypothek eintragen läßt. Darauf wird der Strohhalm veranlaßt, auf dem Grundstück einen Neubau vornehmen zu lassen. Es werden Verträge mit Bauhandwerkern geschlossen und diese führen den Bau aus. Während des Baues erhalten sie, wenn überhaupt, nur geringfügige Abschlagszahlungen. Ist der Bau fertig, so erklärt der Strohhalm, kein Geld zur Befriedigung der Bauhandwerker zu besitzen. Der Neubau kommt zur Subhastation, in dieser aber fallen die Forderungen der Handwerker aus, weil Grundstück und Neubau zusammen meist nicht soviel werth sind, als die von dem Geldmann besessene Hypothek beträgt. Der Letztere kauft das Haus an, und so hat ein Schwindlerpaar ein Haus für ein Spottgeld erbaut erhalten, die realen Handwerker aber sind um die Frucht langdauernder Arbeit betrogen. In ähnlicher Weise verlaufen viele Baumunternehmungen in den Großstädten.

Einen lehrreichen Beitrag zu dem traurigen Kapitel vom Bauschwindel liefert das Ergebnis des Konkursverfahrens über das Vermögen des Rugholzhandlers und Baupfandulanten Richard Schmidt in Berlin und in Charlottenburg, das der Konkursverwalter Brinmeyer in einer Gläubigerversammlung bekannt gemacht hat. Aus dem Bericht geht nach der „Berliner Zeitung“ hervor, daß Schmidt im Jahre 1891 mit wenigen hundert Mark ein Geschäft gegründet und sich mit der Fertigstellung von Bauten befaßt hat. Sein Vermögen schätzte Schmidt bei dem Konkurs noch auf 749 000 Mark, darunter Schuldner mit 465 000 Mark; von den Letzteren würden 30 000 Mark eingehen; der Verwalter konnte diese aber nur mit 2000 Mark ansehen. Die zur Masse gehörigen Grundstücke dürften keinen Erlös bringen; das Mobilien ist 474 Mark werth. Die Pferde wurden verkauft, um der Masse Kosten zu erparieren. Die greifbaren Aktiva betragen bis jetzt nur 2901 Mark, dagegen die Kosten und Masseschulden etwa 5034 Mark, so daß „den Forderungen ohne Vorrecht im Gesamtbetrage von über 250 000 Mark eine Dividende nicht in Aussicht steht.“ Unter diesen 250 000 Mark sind zweifellos zahlreiche Forderungen aller Arten von Bauhandwerkern, für die, wie der Bericht des Verwalters mit trockener Kürze besagt, „eine Dividende nicht in Aussicht“ steht, d. h. deren Geld unwiderbringlich verloren ist. Man muß sich nur fragen, wie es möglich war, daß Schmidt seine Verhältnisse so lange verschleiern konnte. Man muß aber auch erkaunt sein über die Sorglosigkeit, mit der die Handwerker, wie der Fall Schmidt beweist, den „Baumunternehmern“ Kredit gewähren.

Eine soeben erschienene kleine Schrift von Hugo Böttger: „Der Bauschwindel und das Pfandrecht der Bauhandwerker, Lieferanten u. s. w.“ (Braunschweig, Verlag von Lindbach) macht praktische Vorschläge gegen den Bauschwindel. Der Verfasser, Redakteur der „Hildesheimer Allgemeinen Zeitung“, der schon durch werthvolle Schriften über die Handwerkerfrage bekannt ist, faßt die Ergebnisse seiner Betrachtungen in folgenden Vorschlägen zusammen:

1) Sämmtliche beim Neubau eines Gebäudes beteiligten Handwerker, Lieferanten und Arbeiter haben bis sechs Monate nach der baupolizeilichen Gebrauchsabnahme des Gebäudes für ihre durch Lieferung von Materialien und Arbeiten entstandenen Forderungen ein Recht auf Eintragung in das Grundbuch. Die so entstandenen Hypotheken genießen bei Gleichberechtigung unter sich ein Vorzugsrecht vor allen anderen dinglichen Belastungen, soweit solche nicht auf öffentlichen Titeln beruhen. Neubau im Sinne dieses Gesetzes ist jedes von Grund aus oder von der Erdoberfläche an errichtete Gebäude. Verträge, welche einen Verzicht auf dieses Recht ausdrücken, sind gesetzlich unwirksam. Die Baupolizei hat von jedem von ihr genehmigten Neubau im Sinne dieses Gesetzes der Grundbuchbehörde Nachricht zu geben, welche letztere ihrerseits den Hypothekengläubigern Anzeige zu machen hat. Den Hypothekengläubigern steht es nach Empfang dieser Anzeige frei, binnen dreißig Tagen ihre Forderungen zur Rückzahlung mit dreimonatlicher Frist zu kündigen. Vor Sicherstellung oder Auszahlung der gekündigten Forderungen darf mit dem Neubau nicht begonnen werden. 2) In die Reichsgewerbeordnung ist eine Bestimmung aufzunehmen, die den selbstständigen Betrieb des Baugewerbes von dem Nachweis der Befähigung abhängig macht.

Aus der Provinz.

Granden, den 31. August.

Die unglückliche Witterung, welche während der letzten 8 Tage herrschte, hat nach den „W. L. M.“ überall da, wo man noch mit den Erntearbeiten beschäftigt ist, großen Schaden angerichtet. Dieser Umstand, verbunden

mit den schlechten Ertragsresultaten des Roggens, hat endlich die Preise für Getreide ein wenig anziehen lassen. Ueber die Kartoffelernte in unserer Provinz ist leider fortgesetzt nur Ungünstiges zu berichten. Am meisten klagten solche Leute, welche die Kartoffelernte im Acker angekauft haben, daß sie nicht auf die Kosten kommen können, weil die Erträge weit hinter ihren Erwartungen zurückstehen. Auch in Schlesien, Provinz Sachsen, Großherzogthum Hessen, Braunschweig und Schleswig-Holstein wird nur ein Viertel bis die Hälfte erzielt werden. Ganz besonders beunruhigt aber das den Viehstand dezimirende Heer von Seuchen unser Vaterland jetzt, wie selten zuvor. So hat die Schweinepest im Herzogthum Gotha, der „Wurkammer Berlins“, festen Fuß gefaßt, und in die bekannte Zucht-Schweineherde zu Friedrichswerth ist die Schweinepeste durch einen aus England eingeführten Eber eingeschleppt. Ein Drittel der Mutterschweine und die Hälfte der Ferkel waren bald eingegangen, der Rest wurde getödtet. Im Kreise Teltow verbreitet sich dieselbe Krankheit mit großer Schnelligkeit, ungeachtet aller angewendeten Schutzmaßregeln. Aus der russischen Grenzstadt Peiseren wird ferner gemeldet, daß der Milzbrand ausgebrochen sei. Das sind, so jagt die „W. L. M.“, ernste Mahnungen einerseits für die Besitzer von Vieh, sich durch Versicherungsgesellschaften, welche auf Gegenseitigkeit gegründet sind und von ihnen selbst verwaltet werden, vor unerwarteten Verlusten zu schützen, andererseits für die gesetzgebenden Körperschaften, die Einfuhr fremden Viehes scharfer zu überwachen und ev. die Grenzen vollständig zu sperren. Der erste Schritt hierzu ist jetzt geschehen, indem Seitens des landwirthschaftlichen Ministeriums bestimmt worden ist, daß, um eine wirksamere Kontrolle der ausländischen Schlachtviehheerden zu ermöglichen, in den telegraphischen Mittheilungen, welche die Grenzthierärzte über die Einfuhr von österreichisch-ungarischem Vieh an die Polizeibehörden der Bestimmungsorte zu machen haben, fortan auch die Empfänger der Transporte namhaft gemacht werden.

Die Hamburger Seewarte hat eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niederen Luftdrucks von 755 Millim., vom mittleren Schweden in südöstlicher Richtung fortschreitend, ein stärkeres Auffrischen der westlichen Winde wahrscheinlich macht.

Die Ziehung der Marienburger Schloßlotterie ist nunmehr endgültig auf den 18. Oktober und die folgenden Tage angelegt. Sie wird, wie bisher, im Rathhause zu Danzig stattfinden.

Der zweite diesjährige Fußbeschlags-Lehrkursus in Marienthal wird in der Zeit vom 15. Oktober bis 8. Dezember stattfinden.

Der interimistische Polizei-Distriktskommissar v. Bismarck in Labichin ist auf seinen Antrag aus seiner gegenwärtigen Dienststellung entlassen und diese dem Distriktsamwarter C. Tewe aus Witzstadt übertragen worden.

Dem Kreispartassistenten Stieff in Neumark ist die bisher von dem verstorbenen Thierarzt Willert verwaltete Stempel-Distribution widerruflich übertragen worden.

Danzig, 30. August. Die neue Kreuzerfregatte „Gefion“, welche hier z. B. Probefahrten macht, soll zum Herbst als Flaggschiff des Kreuzergeschwaders nach Ostasien gehen.

Der nach langen Verhandlungen zwischen den Vertretern des Magistrats und dem Militärjiskus geschlossene Vertrag wegen des Erwerbes und der Einweihung der Festungswälle zwischen dem Hohen und Jakobsthor ist heute vom Magistrat genehmigt worden. Für die Strecke vom Hohensthor bis zum Pethersdager Thor ist der Stadt auf 5 Jahre das Vorkaufrecht gesichert.

Die Stadtverordneten-Versammlung wird nächsten Donnerstag eine Extrajungsession halten, in welcher über die Neubefestigung der Bürgermeisterstelle, ferner über die (oben erwähnte) Waldnieberlegung und Stadterweiterung sowie über die neuen Reglements für die Schlacht- und Viehhof-Verwaltung u. s. w. Beschluß gefaßt werden soll.

In der heutigen Strafkammerung wurde der Schuhmann Steller, welcher bei der Vornahme einer Verhaftung seine Amtsbefugnisse weit überschritten und zu Unrecht von seiner Waffe Gebrauch gemacht hat, zu 250 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Am 13. September wird in Straßin-Prangshagen eine Konkurrenz mit Wiesenecken und allen zur mechanischen Bearbeitung von Weizen geeigneten Geräthen stattfinden.

Esln, 30. August. Gestern Vormittag hielt sich in einer hiesigen Herberge ein Musikstreich der 141. Infanterie-Regiments aus Graubenz auf, welcher aus seiner Garnison desertirt ist. Er zwang einen Arbeiter aus Projowo, welcher einen zweiten Anzug bei sich führte, ihm diesen gegen seinen Willen anzuziehen. Leider erfolgte die Anzeige zu spät, so daß die hiesige Polizei von einer Verfolgung Abstand nehmen mußte. Der Flüchtling entfernte sich in der Richtung nach Kulmsee. Ein lustiges Stücklein passierte einem hiesigen Schuhmacher Gesellen, welcher auf offener Straße seinen Rausch ausschloß. Ein des Weges kommender Handwerksbursche bemerkte, daß der Schläfer recht schön, nageleutene Schuhe hatte. Da sein eigenes Schuhwerk sehr an Altersschwäche litt, zog er dem Schlafenden in aller Stille die Schuhe aus und stellte die alten abgenutzten Stiefel zum Ersatz hin. Der Polizei gelang es bald, das Laufgeschick rückgängig zu machen.

Esln, 30. August. Der aus dem Gefängnis in Schwettersprungene Maurer Röhlle von hier wurde gestern hier nach großer Mühe eingefangen. Er wurde auf dem hiesigen Hof, wohin er sich Essen holen ließ, bemerkt und, nun ging die Verfolgung hinter ihm her. Nur dadurch, daß sich eine große Schaar Kinder an der Verfolgung betheiligt, ist dessen Ergreifung möglich geworden. Röhlle ist trotz seines jugendlichen Alters schon 4 mal wegen Diebstahls verurtheilt, und jetzt hat er weitere Bestrafung wegen schweren Diebstahls in 2 Fällen zu gewärtigen. Als er einmal im hiesigen Gefängnis saß, unternahm er schon einen Fluchtversuch, indem er drei Stroh hoch heruntersprang, sich aber nur unbedeutend am Kopfe verletzte. Er ist bringend verdächtig, während der kurzen Zeit seiner Freiheit hier einen fremden Einbruchsdiebstahl ausgeführt zu haben. Am Dienstag Abend gegen 10 Uhr wurde nämlich dem Kaufmann Z. aus einem verschlossenen Kiste eine Geldkassette mit mehr als 200 Mark baarem Gelde und Papieren entwendet. Der Dieb mußte vom Hofe aus drei Zimmer passieren, löste dann aus der Thüre eine Scheibe, und öffnete nun die von innen verschlossene Thüre. Die Kassetten mit den Papieren ist auf dem Hofe des Nachbargrundstückes gefunden worden.

Thorn, 30. August. In der vergangenen Nacht brach auf dem dem Eigentümer F. v. Seydlowitz gehörigen Grundstück in der Fischereivorstadt auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches bei der Bauart der Gebäude, die aus Bohlen-

wänden mit Feueranstrich bestanden, mit rasender Schnelligkeit ...

W. Thurn, 30. August. Die Marchau-Wiener Eisenbahn ...

Podgorz, 30. August. Gestern fand eine Sitzung der ...

Niesenburg, 30. August. Der hiesige Landwirtschaftliche ...

ei D. Eylau, 30. August. Der kommandierende General ...

Aus dem Kreise Schwes, 30. August. Necht schlimm ...

Ochr, 30. August. Um dem verderblichen Fraß der ...

Kantaken, 28. August. Die ersten blauen Pflaumen ...

Pr. Friedland, 30. August. Bei der heute unter dem ...

Aus dem Kreise Flatow, 30. August. Gestern fand ...

L. Kropanke, 30. August. In der vereinigten Sitzung ...

y Briefen, 31. August. Fast allnächtlich färbt sich ...

K. Von der Schloßhauer Grenze, 30. August. Der ...

Pr. Stargard, 30. August. Der am Hixh Lage ...

Bischopswerder, 29. August. Der Herr Regierungs- ...

Pr. Stargard, 29. August. Der Amtliche St. aus ...

erklärung und in der Verfassungsschrift mit 170 Mark ...

Aus dem Kreise Ragnit, 30. August. Die Bildung von ...

i Ortelsburg, 29. August. Unter dem Vorsitz des Herrn ...

Stallpöden, 30. August. In einem nahen Dorfe wollte ...

Posen, 30. August. Von den durch Privileg vom ...

Gnesen, 30. August. Der Magistrat hat beschlossen, das ...

Jun, 29. August. Die Eröffnung des hiesigen Schlacht- ...

Marggrabowa, 30. August. Die Arbeiterfrau U. war ...

Samter, 29. August. Als vorgestern Abend der hiesige ...

Kolmar i. P., 29. August. Der Herr Oberpräsident ...

Meseritz, 28. August. Heute Morgen erlöste ein sanfter ...

Schneidemühl, 30. August. Zur Aufbesserung der ...

Stolz, 30. August. Das Rittergut D. t. Budow ist für ...

Verchiedenes.

Mit dem Tode geblüht hat am Donnerstag früh der Post- ...

Ein guter Herr! Sonntagsjäger (zum Treiber, ...

Raubmörder Köppler soll, wie aus Kempen ...

Ein Patriotin! Elja (zu ihrer Freundin): ...

Ein guter Herr! Sonntagsjäger (zum Treiber, ...

Büchertisch.

Zur Beschreibung gingen uns zu: ...

Afrikanische Vautypen. Eine ethnographisch-architektonische ...

Neumanns Forst- und Jagdwissenschaftliche Bücher- ...

Das Gelex zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom ...

Für Alle Welt. Illustrierte Familien-Zeitschrift. Herausg. ...

Zur guten Stunde. Illustrierte Familien-Zeitschrift. Herausg. ...

Am Rande des Abgrundes. Wider Sozialdemokratie und ...

Haussmusik. Eine Sammlung bequemer spielbarer Klavierstücke ...

C. Debes' Neuer Handatlas über alle Theile der Erde in ...

Internationale Revue über die gesammten Armeen und ...

Das Wetter. Meteorologische Monatschrift für Gebildete aller ...

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg. ...

Bromberg, 30. August. Amtlicher Handelskammer-Bericht. ...

Thorn, 30. August. Getreidebericht der Handelskammer. ...

Berliner Cours-Bericht vom 30. August. ...

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion ...

Preise. Rindfleisch 40-64, Kalbfleisch 40-68, Hammelfleisch ...

Preise. Rindfleisch 40-64, Kalbfleisch 40-68, Hammelfleisch ...

Preise. Rindfleisch 40-64, Kalbfleisch 40-68, Hammelfleisch ...

Preise. Rindfleisch 40-64, Kalbfleisch 40-68, Hammelfleisch ...

Preise. Rindfleisch 40-64, Kalbfleisch 40-68, Hammelfleisch ...

Preise. Rindfleisch 40-64, Kalbfleisch 40-68, Hammelfleisch ...

Preise. Rindfleisch 40-64, Kalbfleisch 40-68, Hammelfleisch ...

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 2. September (15. u. 18 Uhr) Hr. Ebel: 10 Uhr: Hr. Erdmann, 4 Uhr: Hr. Meyer.
Dienstag, den 4. September 6 Uhr: Abschiedsfeier des Missionar Koelliker aus China.
Donnerstag, den 6. September 8 Uhr: Hr. Erdmann.
Schießplatz Grubitz. Sonntag den 2. September 10 Uhr: Hr. Ebel.
Feste Combiere. Sonntag, den 2. September 10 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kapelle: Herr Kandidat Meyer.
Rehden. Sonntag, den 2. September, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendm. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, Hr. Kallinowsky.
Wassien. Sonntag, den 2. cr., 10 Uhr, Nacht Hr. Gehrt.
Dobojan, den 2. September, 10 Uhr, Hr. Diehl.

Steckbrief.
Gegen den Schmitter Stanislaus Borowski, zuletzt in Obergons, geboren am 3. Mai 1873 zu Radens, Kreis Krotzsch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt. [5398]
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Graudenz abzuliefern. M. 50/94 IV.
Graudenz, den 29. August 1894.
Königl. Staats-Anwaltschaft.

Steckbrief.
Gegen den Schmitter Johann Dzwonkowski aus Franca, geboren am 9. September 1869 zu Polin. Letzter, Kreis Zülch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt. [5399]
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Graudenz abzuliefern. M. 50/94 IV.
Graudenz, d. 29. August 1894.
Königl. Staats-Anwaltschaft.

In öffentlicher Ausschreibung soll vergeben werden die Verfertigung eines Granitplattenbelages (rund 1000 qm) im Lokomotivschuppen auf Bahnhof Graudenz. Die Bedingungenunterlagen können gegen kostenfreie Einreichung von einer Mark von hier bezogen werden. Verdingungstermin den 10. September, Vormittags 9 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen. [5358]
Graudenz, den 29. August 1894.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion II.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Johann Sendrikowski aus Schwarzenau, Kreis Löbau, geboren 8. November 1868 zu Wilsch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls im Rückfall von dem königlichen Amtsgericht Rosenberg verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch hierher zu den Akten III. J. 590/94 Nachricht zu geben. [5337]
Elbing, den 28. August 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.
Beschreibung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,67 Mtr., Statur: kräftig, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blauroth, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: an der linken Seite fehlt unten ein Backenzahn, Kinn: spitz, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch.
Elbing, den 28. August 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Auctionen.
Versteigerung
Brattian Wpr.
Einen Bienenpavillon für 36 Bienen, div. besetzte Bienenhäuschen und Bienenkörbe, eine neue Honigschleuder und sonstige Geräte zur Bienenwirtschaft, ferner 1 Piano, 1 neuen Herrenpelz, 1 Pelzdecke und verschiedene Wirtschaftsgegenstände, sowie eine fast neue Sägemaschine lasse ich umzugshalber am Freitag, den 7. September cr., Nachmittags 4 Uhr, im Schulhause zu Brattian versteigern. Brattian Wpr. Fr. Winowicz.

Holzmarkt.
Holzverkauf
für die königliche Oberförsterei Königsweide, Bahnstation Schwarzwasser, Reg.-Bez. Danzig, findet statt am 7. September im Gasthause zu Schwarzwasser, von 10 Uhr Vormittags ab. [5357]
Das in diesem Termin zum Verkauf kommende Holz wird in der Deutschen Holzzeitung zu Königsberg noch im einzelnen bekannt gemacht werden.
Der Oberförster. Ehlers.

Im Vierteljahr Oktober/Dezember 1894 finden Holzverkaufstermine statt:
für die Revierabtheilung Weisköhe am 4. Oktober, 16. November und 13. Dezember, von Vormittags 11 Uhr ab, im Gasthause zu Wischte,
für das ganze Hauptrevier am 11. und 27. Oktober, 10. und 29. November,
für die Beläufe Waldorf, Urici, Wölz am 6. Dezember,
für die Beläufe Dauenberg, Ruden, Bogauisch am 14. Dezember,
für die Beläufe Schudrütz und Jamni am 28. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab, in Ferdinands Hotel in Garnsee. [5273]
In 11^{ter} Hf., den 30. August 1894.
Der Forstmeister.

Belanntmachung.
Die Königl. Webeschule hier selbst, welche mit einer Abtheilung für Färberei und Appretur verbunden ist, gewährt einen vollständigen theoretischen und praktischen Unterricht in der Weberei, Färberei und Appretur, unter besonderer Berücksichtigung der Wolleindustrie. Vorzügliche Lehrkräfte arbeiten an der Schule. Fleißigen Schülern können Krämien, in besonderen Fällen auch Stipendien gewährt und bei hervorragenden Leistungen kann den jungen Leuten die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst erwirkt werden. Meldungen für den am 1. Oktbr. d. J. beginnenden Jahreskursus beim Herrn Direktor Ehrhardt. [5291]

Falkenburg (Pomm.)
den 12. August 1894.
Der Magistrat.
Jastrower Pferdemarkt.
Der diesjährige große Michaelis-Pferdemarkt findet am 8. Oktober in gewohnter Weise statt. [5352]
Jastrow, den 27. August 1894.
Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.
Die hiesige Jagd (auf Hasen, Rebhühner und Enten) soll von sogleich auf ein oder mehrere Jahre für den Betrag von 1000 Mark pro Jahr verpachtet werden. Das Areal beträgt ca. 4000 Morgen. Interessenten wollen sich bei mir melden. [5028]
Dstrawitt, im August 1894.
F. von Golkowski, Rittersgutbesitzer.

Eine leistungsfähige Brauerei Dstrawitz sucht für Bischofswerder und Umgegend einen **Vertreter.**
Offerten über Kauonsfähigkeit und eventl. Kellervanlagen sind zu richten unter Nr. 5018 an die Exp. d. Geselligen.

1 Tonne Sandweizen und 20—25 Centner Vicia-villosa
möglichst rein, taugt und erbitet äußerste Preisofferten und Musterproben [5035]
Dom. Wirkenau bei Zauer.
1000 Str. Imperator-Kartoffeln
taugt [5377] Ermisch, Graudenz.

Alte Pappschere
noch brauchbar, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5283 durch die Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.
Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Drehscheibe**
für Normal-Eisenbahnbetrieb wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5266 an die Exp. des Geselligen erbeten. [3187]
Junge, 4 Monate alte **Kreuzungshähne**
von Plymouth-Rocks u. Langhans, verkauft à 5 Mtr. pro Stück inkl. Verpachtung ab Melno Fräulein Ida Wolf in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.

Altes Schneidemühlengebäude
60' lang, 20' tief, 2 Stockwerk, unter Bretterdach, lezt erst vor paar Jahren gemacht, und Bretterumkleidung, sofort s. Abbruch bill. z. verkaufen, ohne auch mit gut erhalt. Gangwerk. Zu haben b. Ludzühl, Ddry-Boytal b. Schwarzwasser. [5050]
Waff- u. Freypulver f. Schweiße.
Vorteilhaft: Große Futtererparnis, rasche Gewichtzunahme, schnelles Festwerden; erregt Freßlust, verbüßt Verstopfung u. schickt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur acht, wenn die den Namenszug **Geo. Dötzer** trägt. Erhaltl. i. d. Schwänen-Apoth., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth. **F. Czegan** in Rehden Wp. u. b. **Sp. M. Riebenschalm** in Schöne. In Eulm in der **Königl. priv. Adler-Apothek**, Hirschfeld.

Schaffswingel-Saat
diesjähr. Ernte, per Ctr. 30 Mtr., abzugeben in Dom. Hynnet bei Kieblin, Kr. Löbau Wpr. [5391]

Geldverkehr.
9000 Mark
ganz oder getheilt, auf ländl. Hypothek z. 1. Stelle zu 5% find zu verg. Meld. u. M. G. postl. Strasburg Wpr. erb. Suche zu sofort resp. 1. Oktober **4800 Thaler**
zur 2. Stelle innerhalb 2/3 der Land-schaftstage auf ein Gut in Westpreußen. Offert. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4782 d. d. Exp. d. Gesell. erb. Sichere Hypothek von **18000 Mark**
à 5% sofort zu cediren gesucht. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4783 an die Exp. d. Gesell. erb. [1634]

Kartoffel- und Roghfärle
kauft ab allen Bahnstationen [5302]
W. Werner, Bosen, Friedrichstr. 27.
Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung taugt gegen sofortige Cassa Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Heirathsgesuche.
Einsam. Weib. ohne Verm. w. f. zu verheir. Off. unter A. Z. postl. Danzig erb. [5291]

Ein Mühlenwerkmeister
1000 Mtr. Verm., ein. jährl. Eink. von 1500 Mtr., f. a. d. nicht m. ungew. Wege eine Lebensgef. Damen bis 36 J. alt, Wittw. v. Arb. n. ausgleichl., welche geneigt sind, eine al. Ehe einzugeh., w. geb., ihre n. Verhältn. u. Photographie vertrauensw. v. Nr. 5303 an die Exp. des Ges. einzur. Str. Discret. zugeich.

Ein evang., geb. Landwirth, 38 J. alt, 6000 Mtr. Vermögen, will sich verheirathen u. ankaufen. Hierauf refl. Damen mit Vermögen (Wittwen nicht ausgeschlossen) bel. Meld. m. Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5366 durch die Exp. d. Geselligen einzuweisen. Einheirathung nicht ausgeschlossen.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.
Mein seit ca. 40 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes [3348]

Schuhwaaren-Geschäft
beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei A. Lehmann, Ww., Dirschau.

Klempnerei-Verkauf.
Meine gut eingeführte Klempnerei bin ich Willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Einem j. firehramen Mann wird m. wenigen Mitteln eine günstige Gelegenheit geboten. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4959 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Gartenabstammement
mit Saal, Colonnade, Orchester, elegant. Wintertergebaln, schön. Wohn. u. sonst. Zubehör, neu errichtet u. das einz. die. Arbeit, inmitten ein. durch Eisenbahn- u. Dampfverb. sehr belebt. Kreis-, Gymnas. u. Garnisonstadt gelegen, soll Umstände halber im Interesse d. Ortes an einen tüchtig. Fachm. m. ein. Anzhl. von nur 12000 Mtr. verk. werd. Meld. w. br. u. Nr. 4139 a. die Exp. des Ges. erbet. Eine der Nass. entspr. eingerichtete **Wassermühle**
Leistung 20—30 Ctr. in 24 Std., nur Geschäftsmüllerei, 15 Minut. v. ein. größ. Stadt, nie verjagt. Wasserf., steht zum Verkauf. Gest. Offert. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 3815 durch die Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Schlosserei-Grundstück
in lebhaftem Orte mit guter Rundschaft, ist Altersweg. bill. z. verkauf. Gest. Off. verb. briefl. u. Nr. 5114 a. d. Exp. d. Ges. erb. Ein 4 Hufen elm. großes **sehr schönes Grundstück**
durchweg Weizen- u. Auenboden, durchweg neue schöne Gebäude, ein sehr gutes Invent., 1/2 Meile von einer Regierungsstadt, 1/4 Meile von der Zuckerfabrik, ist anderer Unternehmungen halber mit voller guter Ernte preiswerth zu verkaufen. Näb. zu erfragen bei Herrn C. Andres, Graudenz, Unterthorstr. 12.

Grundstück
Seit billig z. verkauf. schönes, schuldentf. (Möder b. Thorn), mit neuem massiven herrl. Nichtsh., 15 Morg. vorz. Gartenl. u. Wiese, z. Gärten. od. Wirthsh. vorz. geeignet, a. f. Rentiers o. Sandw. vort. Feuerverf. über 37000 Mtr. Preis m. Grund und Boden nur ca. 26000 Mtr. Näher. d. C. Pietrykowski, Thorn.

Ansiedelung.
Die dem Herrn Jacobs gebrühte Besitzung Pulvermühle in Oliva b. Danzig, ca. 200 Morgen, Acker, Wiesen u. Wald, mit vorzüglicher Wassermahlmühle, Forellenzucht, soll in Parzellen von 10 bis 50 Morgen, mit und ohne Gebäude, unter möglichst günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden, auf Wunsch werden Rentengüter beantragt. Am Montag, d. 10. Sept., von Vorm. 9 Uhr ab, wird ein Vertreter an Ort und Stelle zur Einleitung von Verkaufsverhandlungen anwesend sein. [5299]
Näherer Anstau wird ertheilt durch den Verkäufer Herrn Jacobs, Pulvermühle Oliva und durch das Ansiedelungs-Bureau Bosen, Friedrichstr. 27.
Wein an der Bergstraße gelegenes **Grundstück**
bestehend aus zweifelh. Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden, Garten u. Ackerland, ca. 4 Morgen im Ganzen, beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Günstige Lage und zu jeder gewerblichen Anlage geeignet. [4050]
Frau Behnte, Osterode Wpr.

Bäckerei
alte renommirte, in vortheilhaftester Lage, günstig zu verpachten durch E. Franke, Bureauversteher in Thorn. [1634]

Eine gute Gastwirthschaft
mit Kurzu-Geschäft u. ca. 2 Mg. Land, in einem gr. Dorfe, ist für 10500 Mtr. Anzähl. 3—3500 Mtr. f. zu verkaufen. Alles Nähere b. E. Sallaß, Gastwirth, Sittowo bei Bischofswerder Wpr.

Buchbinderei-Verkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich meine seit über 30 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Buchbinderei mit großer, guter und feiner Rundschaft zu verkaufen. [4764]
Für einen tüchtigen Buchbinder mit etwas Kapital die günstigste Gelegenheit sich selbstständig zu machen.
W. J. Gabel, Danzig.
Meines Augenleidens wegen bin ich gezwungen, mein [3980]

Bäckerei-Grundstück
verbunden mit Material-Geschäft, Holz- und Kohlenhandlung, hier belegen, zu verkaufen. [3980]
S. Weichert, Braunsvalde Wpr.

Geschäfts-Verkauf.
Familienverhältnisse halber soll ein vollständig neu eingerichtetes, erst seit 1 Jahr bestehendes, gut eingeführtes **Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft**
in einer größeren Garnialstadt von sofort mit sehr gütig. Beding. verkauft werd. Refl. wollen sich meld. unt. Nr. 5315 a. d. Exp. d. Ges.

Am 5. September, von Vormittags 9 Uhr ab, werden in Modliszewo bei Gnesen **Parzellen (Acker u. Wiesen) und 1 Gasthof**
mit 50—100 Morgen Acker verkauft. Näheres beim Verkäufer Herrn Gutschard in Modliszewo und in Posen im Bureau Friedrichstraße 27. [5298]

Das Gut Brosowkenberg
bei Buddern, Kr. Angerburg, dicht an der Chaussee und 4 km von der projektirten Staatsbahn Angerburg-Goldap gelegen, mit sehr gutem Boden u. gutem Viehbestand, voller Ernte und reichem Inventarium, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv mit Dachswannen gedeckt, ein neues Wohnhaus im Rohbau fertig. Größe 10 Hufen, Preis 35000 Thlr., Anzahlung 10000 Thlr. Hypothek nur Landschaft. [4588]

Ein altes Colonialwaaren- und Eisen-Geschäft
(sichere Brodstelle) ist wegen Todesfalls möglichst gleich unter sehr günstigen Beding. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Georg Pulawski, Gligenburg Op. B. Pinkowka, Strelno, Pr. Pos.**

Rentengüter in Eisenau
bei Bahnstation Baerenwalde Westpr. sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu kaufen, und zwar: Parzellen von 20—150 Morgen meist flechtfähiger Boden mit reichlichen Wiesen, Holz und Torf, einem See von 230 Morg., Handwerkerparzellen v. 10 Morg. ab, theils mit Gebäuden, Getreide und Kartoffeln, werden zugetheilt, Saatbestellung gemacht, Baumaterial auf Kredit gegeben und Fuhrten auf Vereinbarung geleistet. Preise äußerst billig. Dasselbst ist ein [3057]

Buchenbestand
von ca. 450 Morgen zu verkaufen. Ab- ab für alles Kuchholz in der Nähe. Die Gutsverwaltung.

Parzellirungs-Anzeige.
Wir beabsichtigen die Besitzung des Herrn Guitav Janz zu Modrau, von 152 Morgen schönen Wiesen und Ackerland **Samstag, d. 2. September, Nachmittags 4 Uhr, und Montag, den 3. September, von 9 Uhr Morgens ab, je nach Belieben, auch in kleinen Parzellen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Restausgaben können längere Zeit gejunnd werden. Besichtigung kann täglich stattfinden. Modrau, den 30. September 1894. Saadsohn und Rosenthal.

Gut
Kreis Osterode, über 1000 Morgen höherer kultivirter Roggen- u. Kleeboden, mit schönen Wiesen, sehr gut. Gebäud. u. Inventarien, günstige Lage, a. Bahn, feste Hypothek, ist von einem auswärtigen Pächter sehr günstig bei 14—15000 Mtr. Anzahlung zu kaufen. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5122 d. d. Exp. d. Gesell. erb. [4050]

Ein Rittergut
von 1000—1500 Morgen in Westpreußen, mit gutem Boden, Gebäuden und Inventarien wird gesucht. [5006]
Bemittler ausgeschlossen
A. Stachowski, Rogilno.

Freiwilliger Guts-Verkauf resp. Parzellirung.
Die Besitzungen des Herrn Lieutenant v. Blankenfe in Neuborf, 3 kua von Graudenz, bestehend in ca. 720 Morg. vorzüglichen Auenboden, größtentheils Weizenboden, mit hervorragenden Distriktwiesen, schönen herrschaftlichen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, massiv, mehreren Rathen, einem Gasthause zc., ferner einer großen Ernte u. ebenfalls großem lebenden und todtm Inventar, beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf **Montag, d. 3. September cr.**
von **Vormittags 10 Uhr ab**, im Guts-hause des Herrn v. Blankensee anberaumt, wozu ich Käufer mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen sehr günstig gestellt werden. Besonders mache ich auf das Hauptgut von 2 bis 400 Morgen mit den sehr schönen Gebäuden aufmerksam. [4809]
D. Sasse, Gutsstadt.

Parzellirung!
Vom Rittergut **Mundewiese**, Kreis Marienwerder, 1/2 Stunde von den Bahnt. Seeboden und Garnsee, zwischen den Städten Graudenz, Garnsee, Marienwerder, Neuenburg gelegen, werden wir ca. 1500 Morgen vom vorzüglichen Tabakboden, Wiesen und bestem Ackerland, freihändig und in Rentengüter in Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Fiegel und Holz zum Bau werden vom Gute zu mäßigen Preisen abgegeben. Besichtigung und Verkauf täglich, bez. jeden Sonntag. Das **Arngardstr. u. Waldstr.** mit ca. 36 M. gutem Land wird günstig verkauft. [4173]
Die Gutsverwaltung, Mundewiese.

Parzellirung.
Das dem Gutsbesitzer Herrn **Heinrich Klatt** in Dubietno, Kreis Culm, 5 Minuten von der Bahnstation Brodławken, gehör. Grundstück werde ich **Donnerstag, den 6. September, von Vormittags 9 Uhr ab**, im Gasthose des Herrn **G. Blenke** in Dubietno in einzelnen Parzellen verkaufen. [5009]
Das Grundstück besteht aus 317 Morg. besten Weizen- u. Auenboden, sowie einer holländ. Windmühle und einer Siegmühle. S. A.: Adam.

Parzellirung.
Es wird beabsichtigt, einen Theil des Gutes **Sendzitz** mit den Vorwerken **Smueltern** und **Wippen** mit Genehmigung der königlichen General-Kommission [1519]
aufzuteilen oder anderweit zu parzelliren.
Die zu verkaufenden Flächen liegen 3 Kilometer vom Bahnhof Bischofswerder und sind zu zwei Drittel vorzüglicher Auenboden und Wiesen. Zu jeder Parzelle werden Wiesen abgegeben. Die Kaufausgaben ist um so günstiger, als die Flächen in unmittelbarer Nähe der **Forst Donsorf** liegen und somit dem kleinen Besitzer Gelegenheit zu reichlichem Nebenverdienst geboten ist und weil die Gutsverwaltung selbst, ohne Vermittelung von Agenten, den Verkauf leitet und deshalb billigere Preise stellen kann.
Zur Besprechung der Kaufbedingungen und zum Abschluß von Rentengüterpunktionen oder Kauf-Verträgen ist Termin auf **Dienstag, den 7. August 1894**, und jeden ferneren Dienstag, im Guts-hause zu **Sendzitz** anberaumt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.
Sendzitz, im Juli 1894.
Die Gutsverwaltung.
Vom Dominium Klein Fochypol Kreis Lauenburg Pommern, sollen **8 Ackerhöfe**
einschließlich Wiesen, durchschnittlich 80 Morgen groß, abverkauft werden.
Zur Besichtigung, die jeder Zeit freist. wolle man sich auf dem Guts-hofe melden. [5127]

Gasthaus
im fat. Kirchdorf, will pachten eventl. kaufen. Jos. Krajewski in Borsich, Stuhm Wpr. [3128]

Eine gut gehende [3453]

Conditorei
wird von einem zahlungsfähigen Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten an Carl Hugo Müller, Naftenburg.
Gastwirthschaft, mit etw. Land w. zu pacht. od. zu kaufen eventl. Off. m. gen. Angabe d. Verhältn. u. Bedingungen sub A. Z. 5 postl. Posen I

Eine flotte Gastwirthschaft
auf dem Lande, möglichst in einem Kirch-dorfe, wird per 1. Okt. d. J. s. od. auch spät, zu pachten ges. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 5118 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Gesucht wird in Stadt oder gr. Kirch-dorfe Westpr. gangbares **Kolonialwaaren-Geschäft**
mit Ausschank zu pachten resp. spät. zu kaufen per 1. Oktober cr. Offerten unter Nr. 5202 an die Exp. des Ges. erbeten. Bemittler ausgeschlossen.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Magdeburg. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Albert Arons
Bankgeschäft, Bromberg
empfiehlt sich zur Ausführung
aller bankgeschäftlichen Trans-
aktionen, Vermittlung von
Amortisations- und anderen Dar-
lehen, Kontrolle verlosbarer
Werthpapiere etc. und über-
nimmt insbes. die Finanzierung
bei Rentengutsumwandl.

Dachdecker-Arbeiten
übernimmt und führt aus
A. Dutkowitz.
Dachpfließen sind daselbst zum
Verkauf. [206]

Zu soliden
Kapital-Anlagen
empfehlen
Preussische Confols,
Westpr. 3 1/2 % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp. Pfdb.
Hamburger 4 % do.
Pommersche 4 % do.
Stettiner 4 % do. (5023)
Deutsche 4 % Grdich. Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billiger Provisionberechnung

Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Heinemann'sche
Lehr- u. Erziehungsanstalt
in Stolp i. P.
für Töchter gebildeter Stände
bestehend seit 1866, empfiehlt sich für das
Winterhalbjahr. Prospekte und Refe-
renzen durch die [3686]
Vorsteherin Marie Kraner.

Herzogliche Bangewerkschule
Wint. 29. Oct. Holzminden W. 29. 29/34
Vorm. 1. Oct. Maschinen- u. Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

R. Fischer's Badeanstalt
in Graudenz.
Russische, Römische und
Wannen-Bäder.
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9
Uhr Abends geöffnet.
Montag und Donnerstag Vormittag
nur für Damen. [1372a]

Sämtl. literarische Arbeiten
besonders Gelegenheitsgedichte,
Festschriften humoristischen wie
ernsten Inhalts fertigt billigst an
Hugo Rühl, Journalist,
Lauenburg i. Pom. [3067]

Sieca 200 Cbmt.
geschnittene Balken
21/26, 21/26, 13/26, 13/24, 16/24 cm stark, offerirt
in guter Qualität [4935]
H. Meyer, Thorn III.

En gros & detail
I Träger I
aller Normalprofile, (6562)
Dauerschienen, Säulen, Fenster,
Wellblech, Gleischiemen, Dorenen,
vollständige Feldbahnen
zu Kauf und Miete, Radfäße,
Näher, Rasen, Schrauben,
Lagermetall und Schienen-Nägel.
J. Moses, Bromberg,
Comtoir und Lager: Ganninstr. 18.
Höhrenlager u. Maschinengech.

Pappdächer.
Fabrik der gesetzlich
geschützten Universal-
Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur
Ausbesserung und An-
strich von Papp-, Ziegel-
und Schindel-Dächern.
Vorzüglich zu Doppel-
klebedächern.
II. Zum Schutz und
gegen Fäulnis des Hol-
zes und Mauerwerks.
Weder Nässe noch Haus-
schwamm möglich.
III. Zum Schutz und
gegen Rosten des Eisens. Viele be-
rühmte Anerkennungen. Näh. Ausk. ert.
Richard Hermes, Guben.

Böhlen und Bretter
hat in guter, trockener Waare größere
Posten abzugeben [4936]
Dampfsägewerk Kalmusen
per Garnsee Westpr.
Col. 70-100 extraff. Kollmops 3,60.
do. neue Deckelstahl. 3,10 frei R.
Bogener, Conferenzfabr., Swinemünde.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen
Lebensversicherungsbank empfehlen sich zur Vermittlung von Ver-
sicherungen und erbitten sich zu jeder gewünschten Auskunft.
General-Agent Alfons de Resée, F. W. Nawrotzki,
Graudenz, Christburg Wpr.
Theodor Seidler, Prohmnastallehrer in Remm. Wpr.
C. v. Preetzmann, Culmbach. Max Vogler, Briesen.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für
Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassen-
gelder. General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
Uhsadel & Lierau. [4939]

Die Westpreussische
Landchaftl. Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106/107,
zahlt für Baar-Depositen auf Conto A 2 Prozent jährlich frei
von allen Spesen,
belehnt gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berl' notierten Effecten
für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (wovon die Kosten
für Courtage zc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponierten Werth
papieren 50 Pf. pro 1000 Mark, für Werthpapiere 5
bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden getrennt
von allen anderen Beständen aufbewahrt und liegen in be-
sonderen feuerfesten Schränken in Einzelmappen, letztere über-
schrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als
deren ausschließliches Eigenthum, [4358]
übernimmt bei landeschaftlichen Beleihungen resp. Ab-
lösungen die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Wir suchen an allen deut. Plätzen Westpreussens, an denen wir noch
nicht vertreten sind, gut acce- für unsere
ditirte und bestens eingeführte Annoncen-Expedition.
Haasenstein & Vogler, A.-G., älteste und bestorganisirte
Königsberg i. Pr., Kneiphöf. Langgasse 26, I. Annoncen-Expedition, [5350]

Marienburg
Pferde-Lotterie. Geld-Lotterie.
Ziehung: 27. Septbr. 1894. Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr.
1900 Gewinne, darunter 3372 Gewinne, darunter
8 Equipagen 90,000 Mk.
106 Pferde. 30,000 Mk.
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf. Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.
empfehl. u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken
das Generaldebit

Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3. (Hôtel Royal.)
Für M. 10,40 versende fr. 5 Pferde Loose u. 2 Geld Loose m. Listen.

Eberswalde Pensionat, Wirthschafts-Institut
und Kochschule
bei
Berlin. von Frau Stadtrath Schänker.
Vorzüglich empfohlen. Prospekte gratis.

Englisch
von den Professoren
Dr. van Dalen, Lloyd,
Langenscheidt.

**Toussaint-
Methode Langenscheidt**
Briefl. Sprachunterricht für Selbststudierende: Sprechen,
Lesen, Schreiben und Verstehen von der ersten Stunde an.
43 Auflagen seit 1856!

Französisch
von den Professoren
Toussaint und
Langenscheidt.

Deutsch
von Professor Dr.
Daniel Sanders.

Langenscheidt's
Verlags-Buchhdlg.
(Prof. G. Langenscheidt)
Berlin SW 46.

Wie Prospekt nachweist, haben Viele, die nur
diesen (nicht mündlichen) Unterricht benutzten, das
Examen als Lehrver der bezüglichen Sprache
gut bestanden.

„Wer kein Geld wegwerfen und wirklich zum Ziele
gelangen will, bediene sich nur dieser, von Staatsminister
Dr. v. Lutz Excels., Staatssekretär Dr. v. Stephan Excels., den
Professoren Dr. Büchmann, Dr. Diesterweg, Dr. Herrig, und
anderen Autoritäten empfohlenen Original-Unterrichts-
Briefe.“ (Neu fr. Preis.)
„Toussaint-L's Briefe übertreffen alle ähnlichen
Werke.“ (Meyers Konz.-Lex., 4. Aufl., XV, 185.)

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen
verwenden und bevorzugen den [5359]
ächten Brandt-Kaffee
von Robert Brandt, Magdeburg
als besten und billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersetz. — Derselbe ist
in den meisten Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.

Zur bevorstehenden
Brennerei-Campagne
empfehlen wir den Herren Brennerei-Besitzern unser großes Lager in
Patent-Cornwall- und Höhrenkesseln, sowie
Spezialmaschinen u. Apparaten f. Brennereizwecke
in gediegener Ausführung zu billigen Preisen. [3189]
Act.-Ges. H. Paucksch, Landsberg a. W.

Gut Neuenburg bei Neuenburg
Westpr. verkauft zur Saat, soweit der
Vorrath reicht, [4306]
Probsteier Roggen
zum Preise von 6,50 Mk. pro Ctr.
Schannis-Roggen
mit Vicia villosa zu 6 Mark pro Ctr.
franko Bahnhof Schönsee in Wangerin
bei Culmbach zu haben. [5285]

Geschäfts-Gründung.
Bezugnehmend auf meine Anzeige vom 26. August erlaube mir die ergebene
Mittheilung zu machen, daß ich in Dt. Eylau am 30. August d. J. unter
der Firma
Anton Rohde
Niesenburgerstraße Nr. 4 Dt. Eylau Niesenburgerstraße Nr. 4
ein
**Manufaktur-, Modewaaren-
und Confections-Geschäft**
eröffnet habe. [5300]
Gestützt auf langjährige Erfahrungen, welche ich in den größten Geschäften
gesammelt habe, sowie Verbindungen mit ersten Häusern sehen mich in den
Stand, den weitgehendsten Ansprüchen der Zeit zu genügen.
Indem ich bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, gebe
ich die feste Versicherung, daß ich mir durch strengste Redlichkeit sowie züver-
kommende und aufmerksame Bedienung das Vertrauen des mich beehrenden
Publicums zu erwerben suchen werde.
Hochachtungsvoll
Anton Rohde.

Manufactur-Geschäfte
Eine hochlegante [4835]
Laden-Einrichtung
schwarz polirt mit Gold, bestehend aus
1 Repostorium, unt. m. Schieb-
laden, 5,75 lang, 3,20 hoch,
1 Repostorium mit Spiegel, für
Confection, 5,75 lq., 3,20 h.,
1 Repostorium, 2 m l., 3,20 h.,
1 Ladentisch mit Eichenplatte,
5,75 lang, 0,80 breit,
zu jed. annehmbaren Preise z. verkaufen.
Fritz Lahl, Bromberg.

Alle Hölzer zu Bauten
als Balken, Raitholz, Schaalung
Hobelbretter, Leisten zc.,
Bohlen u. Bretter für Tischler
Birken, Rothbuchen - Bohlen,
Fichten, Speichen
für Stellmacher, liefert billigst
und in bester Beschaffenheit
Hermann Dyck,
Bromberg 2.
Dampfsäge- und Hobelwerk
Victoria-Mühle. [3135]

Fischfang-Neze
von Hanf, mit 3 Bügeln, große 86 Ctm.
hoch, pr. Dsd. 9,00 Mk., pr. Stück 80 Pf.,
Mittel 68 Ctm. hoch, pr. Dsd. 6,80 Mk.,
pr. Stück 60 Pf., kleine 60 Ctm. hoch,
pr. Dsd. 5,70 Mk., pr. Stück 50 Pf.,
Fischsäde mit 1 und 2 Bügeln, Zie-
neze, Staatneze, Schöpfhamen, Kä-
rensen von Weiden, a 90 Pf. v. Stück
sowie alle anderen Neze verwendet
gegen Nachnahme [2866]
H. Haase in Neue Wpr.

Frische Wachholderbeeren
in großen und kleinen Posten, billig zu
haben bei [4745]
J. Lewin, Osterode Wpr.,
Bahnhofstraße.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue größere, v. Pfund, Gänsefedern wie
sie v. d. Gans fallen, m. sämtl. Daunen,
Pfd. 1,50 Mk., fl. sort. Mittelfedern, Pfd.
2 Mk., gerij. Gänsef., Pfd. 2,50 Mk., prima
Waare Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.
G. Sasse, Letzin (Oderbruch).

Verkauflich: 1 Höhrenkessel, 72 cm
7 HP., 11 cm Hstl., in best. betriebs-
fäh. Zustande, 2 cont. Brennp. u. and.
Brennereigeräte ab Bromberg.
Brennereierüst in Nacht u.
verbess. Betriebsans. u. Einricht., evtl.
Hand- auf Dampfbetrieb [3207]
Schiefelbein-Freiburg i. Bad.,
Mägelsestr. 24.

Einen eleganten, vierfüßigen [5251]
Jagdschlitten,
ein Schlittengelände,
eine Pelzdecke
und eine schöne
Ulmer Dogge
2 Jahre alt, getigert (Brachtexemplar),
verkauft
Frau Scheidler, Christfelde
per Gruczno.

**Natur-
Weine**
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft (Nº 108)
BERLIN
—
* ungegypste *

Filialen:
In Dt. Eylau bei Herrn F. Honne.
„Hohenstein Ostpr. bei Herren
Gehr. Rauscher;
„Löbau Wpr. b. Hrn. B. Benndick;
„Neidenburg Ostpr. bei Frau
Louise Kollodzieyski Erben;
„Pelplin bei Herrn Franz Rohler;
„Pr. Friedland bei Herrn L.
Czekalla;
„Gr. Falkenau Westpr. bei
Herrn M. Ribbe. [1391a]

Viel Anregung und angenehme
Unterhaltung bietet das [4872]
Zitherspiel.
Ich versende eine ff. Concertzither mit
Schule zum Selbstlernen, Schlüssel,
Ring und Stimmungsgabel für Mart 30
gegen vorher. Einheb. d. Betr. od. Nachn.
Gustav Regensky, Zithrerlehrer, Driesen.

Zur Herbstbestellung
offerire meine
Gradstrodreismaschinen
mit Reinigung, sowie 2-, 3- u. 4 spännige
Dreismaschinen
Gebelstellung und leichte Handhabung,
auch mit Reinigung.

Stirnrad- und
Bügelroßwerke
2-, 3- bis 6 spännig,
Normalpflüge
2-, 3- und 4 spännig, als auch solche
Patent Ventzki,

Breitsäemaschinen
zum Getreide, Ales zc. Säen geeignet,
Grubber, Krimmer und
Ringelwalzen
nach verschiedenen Systemen, sowie
sämmliche Maschinen und
Ackergeräte

zu sehr billigen Preisen.
Gleichzeitig bringe ich mein groß. Lager
Reservetheile
zu sämmtlichen Maschinen und Acker-
geräthen in Erinnerung und bitte meine
werthen Kunden, mich mit Aufträgen
gütig beehren zu wollen. [5271]

C. Somnitz
Maschinenfabrik
Bischofswerder Westpr.

Drillmaschine
„Berolina“, wenig gebraucht, sehr
gut erhalten, verkaufe ich sehr billig.
C. Seefeld, Gerwinst Wpr.

Eichene Bohlen und
Bretter
circa 25 Cbmt., gute Qualität, vor-
jähriger Einschnitt, offerirt billig [4934]
H. Meyer, Thorn III.

Zwei neue Hobelbänke
stehen sehr billig zum Verkauf.
Franz Kaminski, Käthner,
Ratowitz b. Kleintrug.

Wachholderbeeren
offerirt billigst 5153]
G. Hirschfeld, Johannisburg Wpr.

Einen großen und zwei kleine
Kronleuchter
mit Petroleum-Lampen, für einen Saal,
werden zu kaufen gesucht; daselbst ist ein
Billard

nebst Zubehör billig zu verkaufen. Of-
feriren werden brieflich mit Aufschluß
Nr. 5143 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Kieferne
Balken u. Raithölzer
liefert nach Liste schnell und billig
Dampfsägewerk Kalmusen
per Garnsee Westpr. [4935]

Honig
in bester Waare, empfiehlt bei Ent-
nahme von 10 Pfd. und darüber pro
Pfd. zu 65 Pfg., bei geringeren Posten
pro Pfd. zu 70 Pfg. (excl. Verpackung
und Porto) [5129]
Lehrer Berg in Willisaß
per Wiewortien.

Trank, Molken
abzugeben [5369]
Milchhalle, Schuhmacherstraße 2.

Graudenz, Sonnabend]

Sandwirthschaftliches.

Gänsemast ohne Rudein.

Schon viel ist mit Recht gegen das irrationale Rudein der Gänse geschrieben worden, und immer von Neuem bemühen sich die Fachblätter darauf hinzuweisen, daß es des Rudeins zur Mast durchaus nicht bedarf.

Erdrücken der Ferkel durch die Mutter.

Es ist oft genug zu beobachten, daß selbst schon drei Wochen alte Ferkel von unvorsichtigen Müttern erdrückt, und zwar in den ersten Tagen nach der Geburt, wenn die Ferkel noch unbehilflich und die Mutter noch unruhig ist.

Trocknete Melassechnitzel.

In den letzten Jahren ist wiederholt der Versuch gemacht worden, Melasse in geeigneter Mischung mit anderen Futtermitteln für die Viehhaltung nutzbar zu machen.

13. Forts.]

Der Ordenszögling.

(Nachdr. verb.)

Historisch-romantische Erzählung aus Altpreußens Vergangenheit von M. Loebe II.

Es war unterdessen heller geworden, der Morgen nahte heran, die Sternbilder verschwanden und im Osten zeigten sich purpurne Wolfengebüde.

Das Fahrzeug schwankte bei jeder Bewegung der Ruder, und häufig ging die Fluth darüber hinweg, was aber weder die Fährleute, noch Bartel besorgt zu machen schien.

Mit größter Sehnsucht hatte Margarethe die Rückkehr des Geliebten erwartet, der ihr bei seiner Abreise noch nichts Näheres über seine Geburt und seine Sendung mittheilte.

Die Burg war vom Feinde befreit, und die in ihre Mauern geslichteten Landleute und Bürger kehrten zu ihren Wohnstätten zurück.

Mit Mühe hatte Runge die Erlaubniß erhalten, mit seiner Tochter noch einige Tage in der Burg verbleiben zu dürfen. Seine Hoffnung auf Bartels Rückkehr hatte sich in dieser Zeit jedoch nicht erfüllt.

Unter dessen ging man im Orden mit der Absicht um, einen neuen Hochmeister zu wählen. So schwierig jetzt bei den in Unordnung gerathenen Landesverhältnissen die Regierung war, so schwierig war auch die Wahl eines Regenten.

Diese Eigenschaften schienen sich hauptsächlich in drei Männern zu vereinigen, und da selbst unter diesen die Auswahl schwer war, so kam man überein, diesen Dreien selbst die Wahl unter sich zu überlassen.

Eine derartige Wahlhandlung war bei geistlichen Wahlen gebräuchlich; die ganze Wahlversammlung blieb weiterer Mühe überhoben, jetzt aber wurde auf diese drei Personen die ganze Verantwortung gewälzt.

Um diese Zeit war es, als die Nachricht einging, Bartel sei von König Jagello gefänglich zurückgehalten und nach Polen mitgeführt worden. Hestig war Klauen erzürnt, daß mit seinem Abgesandten in solcher Weise verfahren wurde.

Nicht ganz unerwartet waren Margarethe die Mittheilungen Bartels von seiner hohen Geburt gekommen; ihr heller Verstand hatte sie bereits bei der Verlesung der alten Chronik durch den Ordenspriester Cyprianus etwas von dem wahren Zusammenhang ahnen lassen.

Das Jahr 1410 war vergangen und der Friede zwischen dem Orden und Polen und Litauen am 20. Januar 1411 geschlossen worden, als Ritter Bartel Schme in Angelegenheiten des Ordens auf der Reise eines Abends in der Gegend von Tschel in eine Herberge einzukehren genöthigt war.

Im Hintergrunde der Herbergsstube gewahrte Bartel noch zwei andere Personen, die gleichfalls vor der Witterung Schutz zu suchen schienen.

„Kaufleute, Herr Ritter, die nach Krakau ziehen,“ entgegnete ihm der Wirth auf seine heimliche Frage, dann ging er, das Kopf des Ritters in den Stall zu schaffen.

Die beiden Reisenden, die in der nur schwach vom Kaminfeuer erhellenen Stube saßen und in ihre Reisetassen geküßt waren, saßen aufmerksam auf Bartel, steckte die Köpfe zusammen und flüsterten mit einander.

„So das Wetter nur etwas nachläßt und mein ermüdetes Kopf sich erholt hat,“ erwiderte Bartel, „gedenke ich mich doch wieder auf den Weg zu machen, ist ja der Frühlingschnee nur ein leichtes Wasser, das beim Anblick der Sonne zerrinnt!“

„Wohlgeprohen!“ fiel der Fremde, der den Kopf aufgestützt hatte, ein, „möchte doch jede triibe Wolke unseres Lebens so weichen, wie der Frühlingschnee unter der Sonne!“

„Worauf Ihr mir Bescheid thun wollet“, sprach Bartel, indem er seinen Methkrug gegen den Fremden hielt. Die Stimme des Mannes kam ihm merkwürdig bekannt vor, doch konnte er sich augenblicklich nicht erinnern, wo er sie schon gehört hatte.

„Nichts für ungut, Herr Ritter“, versetzte Jener, „ein Gelübde zwingt mich zur Fastung. Mein Kamerad wird Euch Bescheid thun.“

Dieser hielt jetzt seinen Krug empor, nickte mit dem Kopfe und trank. Er hatte die Regenkapuze abgezogen, und Bartel sah ein ihm ganz unbekanntes Gesicht.

„Pilgrime also“, begann Bartel wieder, „die nach einem Gelübde reisen?“

„Kaufleute, Herr Ritter!“ erwiderte der noch immer Verhüllte, „die ihren Geschäften nachgehen.“

„Wenn Ihr an ein Gelübde gebunden seid, so laßt Euch doch davon durch den nächsten Priester oder Bischof lösen“, fuhr Bartel scherzend fort, „denn wie wollet Ihr reisen, ohne zu trinken?“

„Sagt vielmehr, wie wollet Ihr leben, ohne zu trinken, und dennoch ist es so“, versetzte Jener. „Die Kirche vermag nur Gelübde zu lösen, wenn deren Bedingung schädlich ist, oder andere Gelübde dafür gemacht werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Der deutsche Werkmeisterverband, der über 20000 Mitglieder zählt, veranstaltet gegenwärtig Erhebungen über die Zahl der Invaliden unter seinen Berufsgenossen sowie über die Unfallgefahr in den einzelnen Betrieben.

Daß die Melodie „Heil Dir im Siegerkranz“ einem schlesischen Wallfahrtsliede entlehnt ist, wird nur Wenigen bekannt sein. Der Text des „Königsliedes“ wurde in Schlesien durch die preussischen Soldaten im Jahre 1813 bekannt.

Heil dir, o Königin, Des Brunnens Hüterin Heil dir Maria! Zu Segen und Gebeth'n Laß sprudeln klar und rein Alzeit den Labequell: Heil dir, Maria!

Scharnhorst, ein großer Musikfreund, fragte den Pfarrer, woher diese Melodie stamme. Thamm erwiderte: So haben wir hier in den schlesischen und mährischen Bergen schon von Alters her gesungen, es ist das ein ganz alter Wallfahrtslied.

— [Ein kleiner Irrthum.] „Herr Lehrer haben mich rufen lassen wegen mein Robert.“ — „Ja wohl, ich wollte Sie eruchen, den Jungen zu bestrafen. Er hat seine Signachbar mit Tinte angezeichnet!“ „Seh' dr einer das Singel an hab' ich doch gar nig g'wußt, daß er schon handelt mit Tinte!“

Nichts im Zorn begonnen! Thor, wer im Sturm sich einschiffet Hätte die Natur so viele Geheße als der Staat, Gott selbst möchte sie nicht regieren. Böme.

Briefkasten.

M. D. S. Der Pfändung sind bei Handwerkern und Fabrikarbeitern die zur persönlichen Ausübung des Berufes unentbehrlichen Gegenstände nicht unterworfen. Das Handwerkszeug, an welchem der Meister selbst arbeitet, war also nicht pfändbar.

M. S. V. Allerdings ist Ihr Chef berechtigt, Ihnen zu verbieten, daß Sie während der Geschäftszeit Venerungsschreiben fertigen. Auch dürfen Sie ohne Erlaubniß des Chefs während der Dienst- und Geschäftszeit keinerlei Neben im eigenen Interesse unternehmen.

B. R. in S. Das Lied „Ich bin ein altes Rabenaas“ ist gar kein echtes Kirchenlied, sondern, wie ein ausgezeichnete Kenner dieser Literatur, Oberpfarrer D. Albert Fischer in Groß-Ottersleben nachgewiesen hat, nichts weiter als eine boshafte Erfindung.

F. I. Die Kenntniß der Noten können Sie sich aneignen aus: Feinze, „Allgemeine Musiklehre“, Preis 75 Hg. Sodann kaufen Sie: Zimmer, „Violinschule“, Preis 5,25 Mk. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Unter Abonnent, Schwes. Den Winter-Fahrplan der Königl. Ostbahn werden Sie Anfang September als Beilage zum Geilligen erhalten.

B. C. 1) Siehe D. I. 2) Wenn Sie Kaufmann sind, verbietet die Forderung wegen entnommener Waaren nach 2 Jahren, ausgenommen, daß die Entnahme zum Wiederverkauf oder zum Gewerbebetrieb des Käufers erfolgte, in welchem Falle die Verjährung erst nach 10 Jahren eintritt. 3) Ihre Frage giebt darüber keinen Aufschluß, was der kleine Koffer enthalten hat und zu welchem Zwecke Sie denselben in Verwahrung gegeben haben.

S. und D. I. Das Bürgerrechtsgeld ist ohne Zweifel an Ihrem Wohnorte laut Gemeindebeschluß eingeführt und zahlbar. Höchstgerichtliche Entscheidungen haben sich dahin ausgesprochen, daß Bürgerrechtsgeld gezahlt werden muß, wenn die Gemeindebeschlüsse, auf Grund deren die Hebung erfolgt, ordnungsmäßig befristet sind. Sie haben also keine Aussicht, davon frei zu kommen.

Pointer Boy

von Rahob a. d. Diana und Entel von Raso of Kipping, deckt raffinerie Pointer-Hündinnen. Bedingung: Abgabe eines jungen Hundes. [5338] Schulz, Forttendant in Stegers.

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf.

Am Sonnabend, den 29. September d. Js., Morgens von 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne in Thorn etwa 30 ausgerittete Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft. D. H. Hagen, den 22. August 1894. Kavalerie-Regiment von Schmidt.

Züllenmarkt

findet am 1. September zu Br. Holland statt. Käufer und Verkäufer werden eingeladen. [5001] Die landwirthschaftl. Gesellschaft. Der Vorstand.

Eine hellbraune Stute

4 1/2 Jahr alt, 3" groß, gutes Wagenpferd, steht in Wiesenthal bei Culm zum Verkauf. [5277]

1 Arbeitspferd

hat preiswerth zum Verkauf. [5367] J. Kallies, Wäckermeister.

holländ. Ochsen

1 1/2-jährig, 6 Centner u. darüber schwer, starkfruchtig und gut geformt, stehen zum Verkauf in Wiesenthal bei Culm. Wegen Zucht verkaufe [5107] 1 Sprungfäh. holländ. Bullen mit schönen Formen. Dom. Birkenau bei Tauer.

Bullen

mit schönen Formen. Dom. Birkenau bei Tauer.

Bieh-Auktion.

Wegen Auftheilung des Gutes Birkenau bei Zamielnit (Thorn-Insterburger Bahn) werden am 3. September

Vormittags 11 Uhr 20 Stück frischmelkende hochtragende vorzügliche

Rühe

holländischer Rasse, meistbietend verkauft. Bahnhof Bischofswerder und Zamielnit. 4742) Die Gutsverwalt. Birkenau.

Rambouillet-Zuchtböcke

zum Verkauf resp. Lausch. [5152] Dasselbst wird eine

Dampfdreschmaschine

auf Rohdrusch gesucht. Müller.

Rambouillet-Stammherde

(Merino-Schleischschaf-Richtung) Niederhof bei Soldau Ostpr. Der freihändige Verkauf von 50 ein- und einhalbjährigen [4941]

Böcken

darunter eine größere Anzahl „Ungebrante“ zu Preisen von 75 Mark aufwärts, hat begonnen. Zuchtwitz: tiefe, edle Kammtolle auf großem, gut gebautem, fleischreichem Körper, frühzeitige leichte Ernährbarkeit. B. Frankenstein.



Carossiers

2 Sellschäfte, 6 und 7 Boll groß, 7jährig, fehlerfrei, gut gefahren, sind für den festen Preis von 1000 Mark sofort zu verkaufen. Marcus, Marienwerder.

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

Der Verkauf von Böcken aus meiner hat begonnen. [3190] Choitschewke per Zelasen. H. Fliessbach.

Hammeln

Ca. 400 junge, magere starke weiß preiswürdig nach [5174] F. Raß, Bischofswerder.

Bock-Verkauf

in meiner Rambouillet-Stammherde beginnt am Mittwoch, den 5. September, Mittags 1 Uhr. Verzeichnisse liegen am genannten Tage aus. Wagen zu den Fügen um 11 Uhr 27 und 12 Uhr 24 Mittags in Gegenwart bei rechtzeitiger Anmeldung. [3150] Sobbowik, Kreis. Pirschau, Post, Telegraph und Eisenbahn. F. Hagen, Königl. Amtsrath.

Weidelämmer

Kaufe jeden Posten ungeschorene engl. [5010] Fried. Becker, Viehhändler, Briefen Westpr., Bahnhof.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Lohnpreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Tüchtiger Schriftsetzer (M.-V.)

24 J., in all. Sabart. firm, sucht sofort dauernde Kond. Offert. an B. Krause, Elbing, Neuh. Marienburgerdamm 13. Suche von sofort Stellung als Inspektor

Wirthschafts-Inspektor

30 Jahre alt, ev., in groß. Wirthschaften Westpreuss. in Stell. gew. 7 Jahre beim Fach, sucht von sofort oder 1. Oktober unter bescheid. Ansprüchen anderweitig. Engagement unterm Prinzipal. R. Wendler, z. B. Körberode bei Leszen. [5305]

Stellengesuch.

Besitzersohn, der selbst mit Hand anlegt, in der Wirthschaft wohlverfahren, sucht zu seiner weiteren Ausbildung von sofort oder später Stellung auf einem Gut. Offert. erbittet M. Wiczorek, Bischofswerder Wpr. [4939]

Ein Dekonom

Kavallerist gewesen, in letzter Stellung 2 Jahre thätig, sucht zum 1. resp. 15. September Engagement. Gefl. Offerten erbitte unt. G. D. 192 postl. Garssee Wpr.

Ein junger Mann sucht als Wirthschafter

unt. d. Prinz. Stell.: beider Landespr. mächtig, ver. sofort oder auch bis 1. Oktober d. Js. Inspektor G. Klimmek, Ortelsburg, Lindenstr. [5311]

Ein unverheirath. Brenner

mit guten Zeugnissen versehen und mit neuen Einrichtungen bekannt, auch mit der Breßhelfabrikation vertraut, sucht Stellung von jetzt ab oder vom 1. Oktober cr. Gefl. Offerten sub A. 5752 beförd. die Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein jung. Brennergehilfe

sucht sofort oder 1. Oktober Stellung. Offerten werden briefl. m. Aufsch. unt. 5389 an die Exp. des Gefelligen erb.

Brennereiführer

unverb., 29 J. a., m. d. neuest. Apparat, Maschinen u. Mühlen, Landw. verr., f. 91 in jegl. Stell., f. v. 1. Okt. o. spät. dauernde Stelle. Ausbeute a. Althol der Kilo 27-28%, an Def. 12-13%, Kartoffel-Brenn. u. ausgechl. Gute Def. steh. z. Dienst. Zu erf. b. G. r o n d o w s k i, Dampfbrunn, Kirchlinde, Kr. Dortmund.

Ein tüchtiger Müller

Ende 20er, unverheirath., d. bis jetzt auf Kundenmüllerei gearbeitet, auch mit der Holzarbeit vertraut, sucht z. 1. Oktober dauernde Stell. Briefe u. H. K. 120 postl. Behlenhof b. Schlobitten Ostpr. erbeten.

Ein i. all. Branchen der Gärtnerei erf. unverb. Gärtner

sucht auf ein Gut d. Stellung. Gefl. Off. v. briefl. u. Nr. 5309 a. d. Exp. d. Gefl. erb.

Ein tüchtiger, erfahrener, ordentlicher, verheiratheter Gärtner

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober Stell. Gefl. Off. unter Nr. 5112 a. d. Exp. d. Gefelligen.

Wirthschaftsbeleve.

Gefl. Off. erb. u. Neutoich Wpr. u. Nr. 250 (Kavallerist), zuverlässiger Mann (Kavallerist), im Schreiben u. Rechnen gewandt, sucht Stell. als Hausmann. Melb. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5319 d. d. Exp. d. Gefell. erb.

Suche zum 1. Oktober einen Hauslehrer resp. Erzieherin

kathol. Religion, bei bescheidenen Ansprüchen, polnischer Sprache mächtig, für zwei Mädchen, 9 und 7 Jahre, einen Knaben, 8 Jahre alt. Gefl. Off. mit Gehaltsanpr. erbittet [5334] A. von Wiedl, Glogowiec bei Amsee.

In meiner Branerei ist die Buchhalterstelle

von sofort zu besetzen. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsanpr. sind bei mir einzureichen. C. G. Wodke, Strasburg Wpr.

Einige Materialisten

poln. spr., können f. unter Beifügung d. Zeugn.-Abschr. u. Photogr. im Stellen-nachweis Bromberg, Alexanderstr. 9, melden. [5238]

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich einen jüngeren Verkäufer

mos., der polnischen Sprache mächtig, per 15. September. Gehaltsanpr. sowie Zeugnisabschriften erbittet [5288] H. Braun, Jablonowo.

Zum 1. Oktober cr. ist in meinem Mode-, Tuch- und Confections-Geschäft die Stellung eines tüchtigen Verkäufers

der auch polnisch spricht, zu besetzen. Siegmund Chybrain, Fieheue Ostb. Ein tüchtiger Verkäufer [5297]

der die Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branchen genau kennt, der polnischen Sprache mächtig ist und bereits mit Erfolg gereist hat, findet Stellung.

Meldung. sub S. B. 8 an Daube & Co., Posen.

Für mein Material-, Colonial- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen Verkäufer

der polnisch spricht. [4903] S. Raß, Mrottschen.

Für mein Tuch-, Modewaren- und Confections-Geschäft suche per sofort resp. 1. Oktober cr. einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Rud. Conitzer, Schwab. a. W.

Zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufakturwaren-, Confections-Geschäft per 1. Oktober cr. zu engagiren. Meldungen erbittet [5296] J. Jacob's Ww., Inh. Louis Jacob, Schwab. a. W.

Wir suchen für unser Manufaktur- und Modewaren-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer

der auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß. Den Offerten sind Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsanpr. beizufügen. M. Conitzer & Söhne, Marienwerder.

Suche von sogleich einen gut polnisch sprechenden, jüngeren Verkäufer. Gehalt 240-300 Mk. bei fr. Stat im Hause. Stellung dauernd. Den Meldungen bitte Originalzeugnisse beizuf. Ein Lehrling oder Volontär kann auch eintreten bei E. Simon, Gilsenburger Wpr., Manufaktur- u. Modewarenhandlung.

Verkäufer

und Dekorateur, der poln. Sprache mächtig, sucht die Mode- u. Manufakturwaren-Handlung von Ludwig Baumgardt, Posen.

Ein durchaus flotter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, sowie die sich hauptsächlich bei der Confection zu beschäftigen hat, finden in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confections-Geschäft per gleich resp. 15. September dauernde Stellung. Julius Lewin, Allenstein Ostpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. [5130] Culm, den 29. August 1894. S. Reimann.

Suche für mein Kurz- u. Weißw.-Geschäft z. möglichst sof. Eintritt 1 Verkäufer sow. 1 Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. [5189] D. Sternberg in Thorn.

Für ein Destillations- u. Colonialwaren-Geschäft wird ein tüchtiger, solider und ehrlicher junger Mann

zum sofortigen Eintritt oder zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Melb. werden briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5179 durch d. Exp. d. Gefelligen erbeten.

Für mein Destillations-, Colonial-, Eisen- u. Baumaterialien-Geschäft suche einen älteren, tüchtigen jungen Mann

der den Chef vertreten und perfekt polnisch sprechen muß. Bewerber, mit der Stad- u. Eisenwarenbranche vertraut, erhalten Vorzug. Gehaltsanpr. sind beizufügen. F. E. Stange, Schönsee Wpr.

In meinem Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft findet ein tüchtiger junger Mann

von sofort Stellung. [5137] Ed. Lange, Dt. Eylau.

Einigen jungen Mann

flotten Verkäufer, polnisch sprechend, sucht per 1. Oktober [4995] Robert Olivier, Br. Stargard, Eisenwaren-Geschäft.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft suche zum 1. Oktober d. Js. einen mosaischen jungen Mann

derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und flotter Verkäufer, bei freier Station. Mag. Delsner, Rurnik.

Für mein Colonialwaren- und Destillations-Geschäft suche vom 1. Oktober 1894 einen tüchtigen, beider Landessprachen mächtigen jungen Mann.

Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsanpr. sind zu richten an Hermann Saenger, Suworzlaw.

Für mein Colonialwaren- und Destillations-Geschäft auf dem Lande suche einen branchetüchtigen, tüchtigen, perfekt polnisch sprechenden jungen Mann

zum halbjährigen Eintritt. [5362] Den Meldungen bitte Gehaltsanpr., Photogr. sowie Abschrift der Zeugnisse beizufügen. August Bragens, Biedel.

Zum 1. Oktober wird für ein Geschäft in einer Kreisstadt Pommerens, welches Material- u. Delikatessenwaren, Stabeisen, Baumaterialien, Wein und Cigarren führt, ein erfahrener, tüchtiger Detailist

als 1. Commis gesucht; derselbe muß tüchtiger Verkäufer sein und auch selbstständig arbeiten können. Offerten mit Gehaltsanpr. bei freier Station ohne Wäsche unter Nr. 5100 an die Exp. d. Gefell. erb.

Ein junger Commis

kann zum 1. Oktober in mein Materialwarengeschäft eintreten. Gehaltsanpr. und Zeugnisabschr. erbeten. [4817] S. Bohm, Flatow Wpr.

Für ein Eisenwarengeschäft wird zum 1. Oktober cr. ein Commis

gesucht. Nur tüchtige Verkäufer wollen sich melden. Gefl. Offerten brieflich mit Aufsch. Nr. 5099 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Commis (Material), ältere u. jüngere, einige der poln. Sprache mächtig, placirt sofort resp. 15. bei End. von Zeugnisabschriften F. Vorn, Königsberg Wpr., Schönbergerstr. 32. [5312]

Für Colonialw. und Destillation

suche im Auftrage zu jezt und später mit deutscher und poln. Sprache, auch solche m. schöner Handchr. 2 Briefen. einl. dann sof. Antw.). Welt. Kaufm. Wacirungs-Bureau Preuss, Danzig, Dreberg. 10.

Ein gewandter Commis

der polnischen Sprache mächtig, findet vom 1. Oktober ab in meinem Tuch- u. Modewaren-Geschäft eine Stelle. Meldungen mit Gehaltsanpr. sind in Abschriften der Zeugnisse beizufügen. [5269] S. Adam, Senzburg Ostpr.

Für mein Eisen-, Colonialwaren- und Schant-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen jüngeren Commis

bei mäßigen Ansprüchen zu engagiren. B. Rothmann, Partschin.

Ein mit der Delikatessen- und Colonialwarenbranche durchaus vertrauter älter Handlungsgehilfe

der im Bes. von guten Zeugnissen ist, wird per 1. Oktober bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse u. Photograbbie u. Nr. 5397 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

Ein Handlungsgehilfe

in den mittleren zwanziger Jahren, katholisch, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, für's Schant-, Material-, Eisen- und Kurzwaren-Geschäft wird per 15. September d. Js. gesucht. Bewerber mit Prima Zeugnissen werden nur berücksichtigt. Auch [4559] ein Lehrling unter obigen Bedingungen wird per 15. September gesucht von Julius Schanding, Wartenburg.

Solide Agenten

für Wein, Cognac und Champagner sucht G. hohe Provision B. Sieber, Trier.

5 Schachtmeister und 200 Arbeiter

zum Bahnbau Regenwade-Golberg sucht Baunternehmer Rogorsch, Blathe i. Romm. NB. Schachtmeister mit Arbeitern werden bevorzugt. Tagelohn 2,50 Mk., im Afford bis 2,75 Mk.

Einem Schachtmeister

für Oberbau, polnisch sprechend, suchen von sofort C. Schmalfeldt & Reich, [5015] Rastenburg Wpr.

Einem tüchtigen Fischergehilfen

zum sofortigen Eintritt sucht S. Lüd. Grutta bei Melno. [5192]

Malergehilfen!

Malergehilfen können von sofort eintreten bei E. Dessonnet. [3909]

Malergehilfen und Lehrlinge

suchen [5310] B. Schulz. 2-3 Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung, per Woche 10-12 Mk. bei freier Station. Reisekosten werden vergütet. [5293] R. Sachs, Malermeister, Reidenburg.

Ein bis zwei Malergehilfen

suchen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. C. Eichinger, [5135] Maler, Neuenburg Wpr.

Tüchtige Anstreicher

auf Affordarbeit werden sofort eingestellt. Neue Infanterie-Kaserne. Buczynowski, Malermeister, Graudenz, Lindenstr.

Gesucht.

Ein Kürschner-Gehilfe auf Mähen- und Pelzarbeit, findet dauernde Stellung bei Zimmermann, Marienburg Wpr. Zu sofort wird ein ordentlicher, fleißiger Gehilfe (ev.) bei 20 Mk. und freier Station, sowie ein Lehrling (ev.) gegen etwas Entschädigung gesucht. Molkerei Hochstäblau.

Ein Schweizer

wird zu 18 Mk. und 10 Langstich sofort oder später gesucht. Gefl. Offert. mit Gehaltsanpr. bitte an Stanjet, Datsch bei Wollaiten zu richten.

Ein tüchtiger, verheiratheter Oberschweizer

findet zum 1. Oktober Stellung in Dom. Bruch bei Christburg. [4769]

Unterschweizer-Gesuch.

Suche per 1. Oktober d. Js. zwei tüchtige, kräftige Unterschweizer bei hohem Lohn und guter Kost. Nur solche die das Bieh gut behandeln und tapsere Melker sind, wollen sich melden beim Oberschweizer in Karbowo bei Strasburg Wpr.

Es wird ein durchaus tüchtiger, unverheiratheter Gärtner gesucht. Derselbe muß hauptsächlich Samengucht von Gemüsen verstehen u. darin Erfahrung haben gegen Antienne und Gehalt. Dom. A. L. Watzkowik bei Rehbof, Weichselstädtelbau. Ein tüchtiger, nächterner [5271]

Züchter

auf landwirthschaftliche Maschinen, wird von sofort bei hohem Lohn und Afford gesucht. C. Gommis, landwirthschaftliche Maschinenfabrik, Bischofswerder Westpreussen.

Zwei Tischlergesellen und Lehrlinge

fönnen sich melden bei B. Lubrich, Grabenstraße 27. [5376]

Zwei Stellmachergesellen

erhalten von sofort dauernde Beschäftigung bei Stellmachermeister Bother, Graudenz, Marienwerderstr. 19.

15-20 tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Cypart, Thorn. Ein geschickter fleißiger Maurer findet einige Wochen Beschäftigung in Borw. Wangerau. [4193]

Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Cypart, Thorn. Ein geschickter fleißiger Maurer findet einige Wochen Beschäftigung in Borw. Wangerau. [4193]

Ein ordentlicher Bäcker
der als erster Geheile und selbstständig
vor dem Ofen arbeitet, kann sofort ein-
treten. S. Dohrmann, Bäckermeister,
[5286] St. Eylan.

Schraub-Hocher.
Ich suche bei sofortigem An-
tritt einen [5345]
Bewerber können sich melden
bei M. Moses, Fischer,
Neumarkt.

Ein Heizer
Suche zum sofortigen Antritt
einen Heizer
der schon bei der Dampfmaschine
längere Zeit beschäftigt war, bevorzugt
werden Schloffer. [4671]
M. Lehmann, Lugei.

Tüchtiger Maschinist
zur Führung eines Dampfesch-Appa-
rates zu sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten werden brieflich mit Aufschri-
ft Nr. 5175 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Ein Former
in dauernde Stellung, Antritt so-
fort, gesucht von der Maschinen-
fabrik in Mewe. [5280]

**Tüchtige
Maschinenschloffer und
Schmiedegesellen**
Sucht zum sofortigen Eintritt die
Maschinenfabrik von A. Czegan,
Nikolaiken Dv. [5275]

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei [5396]
S. Kühn, Gr. Lubin b. Graudenz.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle
als erster findet sofort oder nach 14
Tagen dauernde Beschäftigung bei
A. Bött, Schmiedestr., Culmssee.

2-3 Schmiedegesellen
finden sofortige Beschäftigung. [5257]
S. Kuligowski, Wagenfabrik,
Driesen Dv.

Tüchtiger Schmied
mit Burchen, der liegende Maschine zu
führen hat und jede landwirtschaftliche
Schmiedearbeit versteht, findet Martini
Stellung in Sumowo per Maymowo.
Dahelbst sofort [5123]

**ein zweiter Beamter oder
ein Cleve**
mit Vorkenntnissen gesucht
Ein tüchtiger [5161]

Schmied m. Scharwerkern
(nicht Burchen), zu Martini gesucht in
Klinzka bei Gottesfeld.
Ein tüchtiger, verheir. [5182]

**Schmied
und ein unverheir., tüchtiger
Stellmacher**
werden in Königs Hof per Altfelde
gesucht.

Zwei tüchtig. Blauklaser
finden sofort Beschäftigung bei [5150]
L. Zippert, Gnesen.

Müllergesellen
für Holländer Windmühle, vom 10.
September ab gesucht. Stellung gut,
dauernd, monatlich ca. 30 Mk.
Gründling, Pawlowke
5274 bei Schleusenau - Bromberg.

2 gute Holzarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei [5244]
J. Lowandowski, Schneidern, Kulmssee.

2 tüchtige Sattlergesellen
können von sofort eintreten, dauernde
Beschäftigung. [5357]
S. Pawewicz, Neumarkt Dv.

Seilergesellen
finden Beschäftigung bei F. A. Schulz,
Seilermeister, Dirschau Dv. [5279]

Glasergesellen.
Glasergesellen finden dauernde Be-
schäftigung in der Bau- und Kunst-
glaserlei nebst Glas- u. Porzellanhandl.
von Emil Neumann, Wöhrungen
Dv. Bahnsahrt wird vergütigt.

Ein Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung b. hohem
Lohn und Winterarbeit. [5149]
E. Latell, Graudenz.

Steinsehergesellen
können noch eintreten bei [5318]
Th. Dingler, Graudenz.

Steingraber
hinter dem Dampfplag, finden lohnende
Beschäftigung. [4909]
Dom. Baiersee, Kr. Culm,
Post Gelens.

Ein Laufburische
kann sich zum baldigen Antritt melden bei
[5228] E. Kiewe jr., Graudenz.

**Ein energischer
Wirthschafter** [5145]
welcher mit Dampfmaschine und Drill-
kultur vertraut ist, findet sofort oder
später Stellung bei
A. Luge, Varendt p. Dirschau.

**Ein unverheirateter, nuchterner, pol-
nisch sprechender
Wirthschafter**
wird zum 1. Oktober cr. gesucht in
Porstein per Neichenau Dv.

**Suche zu sofort einen [4893]
energischen Inspektor**
aus guter Familie. Derselbe muß mit
Rübenbau, Drillkultur u. Buchführung
vollständig vertraut sein. Geh. 300 Mk.
Dehne, Kurkein bei Pelslin.

Hofverwalter
bei 300 Mark Gehalt, freier Wäsche,
ge sucht. Zeugnißabschriften erbeten.
Niemann, Domänenrath,
Stablewitz b. Luislaw.

Ein junger evangelischer Beamter
aus guter Familie und mit genügender
Schulbildung findet im Laufe des
September als

Hofverwalter
Stellung. Gehalt 300 Mk. Zeugniß-
abschriften und Lebenslauf an [5332]
Dom. Ribenz b. Culm Westv.

Ein Inspektor
In Halbersdorf b. Neichenburg findet
sofort Stellung. Abschrift der Zeug-
nisse erbeten. [5242]

Wirthschaftsbeamter
mit guter Handschrift, bei 450-500 Mk.
Gehalt p. anno gesucht. Vorstellung
nur auf Wunsch. [5390]

**Ein tüchtiger, unverheir.
Inspektor**
der deutsch u. polnisch spricht, mit guten
Empfehlungen, findet zum 1. Oktbr. cr.
Stellung in Dom. Rynnek b. Kieblin,
Kreis Lobau Wpr. Persönliche Vor-
stellung nur nach gegenseitiger Verein-
barung. Zeugniß-Abschriften erfolgen
nicht zurück.

Ein Inspektorstelle
ist zu begeben. [5248]
Fischöder, Regelmilch per Lya.

Als zweiter Beamter
findet ein energischer, zuverlässiger
Landwirth sofort Stellung. Anfangs-
gehalt 300 Mk. und freie Wäsche. Den
Offerten sind Zeugnißabschriften beizufü-
gen. Marke verbeten. [5327]
Höslershöhe bei Graudenz.

Ein Inspektor
Racice bei Kruschwitz sucht zum
1. Oktober d. J. einen unverheirateten,
älteren, energischen, nuchterner, der
polnischen Sprache mächtigen, deutschen
Beamten.

Ein Inspektor
Nur langjährige gute Zeugnisse w. b.
Zeugniß-Abschr. u. Lebenslauf erbeten.
Persönliche Vorstellung erwünscht. Ge-
halt 5-600 Mk. p. anno n. fr. Station
ohne Wäsche. [5335]

Suche von sofort für mein Gut
mit Brennerei (1500 Morgen) einen
tüchtigen, unverheirateten [5268]

Inspektor
unter meiner Leitung. Anfangsgehalt
240 Mk. Familienanschluss. Offerten
erbeten an Dominium Sanuscha u.
per Wittmansdorf Dv.

Einem unverh. Administrator
für eine größ. Besitzung, auf welcher der
Besitzer nicht wohnt, sucht A. Werner,
landw. Gesch., Breslau, Schillerstr. 12.

Oberinspektor
led., der poln. Spr. mächtig, in mittl.
Jahren u. mit vorzüglich. Zeugn. über
längeren Verbleib in gut. Wirthschaften
Westpreußens, wird per 1. Oktober cr.
ge sucht zur völlig selbstständ. Leitung ein-
geröß. Gutes, auf dem der Besitzer nicht
wohnt. Gehalt ca. 1000 Mk., Reitpferd
u. auch sonst Alles frei. Zeugnißabschr.
an von Drzewski & Langner,
Zentral-Verm. u. Annoncen-Bureau,
Bosen, Ritterstr. 38. [5051]

**Ein junger, militärfreier, m. guten
Zeugnissen versehenen, energ. gebildet.**

Inspektor
findet bei mir sofort resp. 1. Oktober
d. J. Stellung. Gehalt 700 Mark mit
jährlich 100 Mark Zulage bei guter
Führung. [5333]
M. Berger, Gr. Kleschau
bei Gr. Traupfen.

**Zur Aushilfe i. d. Wirthschaft auf ein
kleines Gute bei Bromberg ein älterer**

unmühtiger Mann
geg. freie Station u. kleine Entschädigung
auf 8 bis 12 Wochen gesucht. Offerten
unter P. H. 102 postlagernd Brom-
berg erbeten. [5307]

**Ein junger Mann aus anständiger
Familie findet Stellung [4943]
als Cleve.**

Dom. Kamlaun bei Lusin.
Guttwo bei Radost Wpr. sucht
von sofort oder später [5237]

einigen Cleven
aus anständiger Familie oder einen
Wirthschafter.

Ein Wirthschafts-Cleve
Sohn eines kleinen Landwirths, findet
zum 1. Oktober ohne Penfionszahlung
Stellung in Chraznowo bei Eisenau

Einem Inspektor
sucht zu Martini [5071]
Schandorf, Prattwin.

**Rittergut Gersdorf bei Dirschau sucht
zum 1. Oktober einen [5331]
verheir. Anstüfter resp.**

Schweizer
zu 35 Stück Milchschafen, der das Melken
und Füttern allein besorgt. Lohn-An-
sprüche, Zeugnißabschriften einfinden.

Einem Inspektor
Suche zu Martini d. J. einen zu-
verlässigen, verheirateten [5290]

Schäfer.
Daehnke, Grünhagen
per Braunsvalde Westpreußen.

Arbeiter- Annahme.

Die diesjährige Campagne
unserer Zuckersfabrik beginnt am

Dienstag, den 18. September
und werden Arbeiter für dieselbe
nicht unter 16 Jahren am

Sonntag, den 2. September
hier auf der Fabrik angenommen.

Jeder, der hier in Arbeit
tritt, muß im Besitze einer Alters-
Versicherungs-Karte und von

Arbeitspapieren sein. [4938]

Zuckersfabrik Melno Wpr.
Dom. Rottmannsdorf b. Braust
sucht zur Ausnahme von ca. 330 Wrg.
Zuckerrüben [5278]

einen Unternehmer.
B. Meyer, Rittergutsbesitzer.

Unternehmer
mit ca. 15 Leuten, zum Ausnehmen von
Sackrüben, gesucht zum 18. Septbr.
5270 Fronhöfer, Crone a. Br.

Ein Unternehmer
zum Ausnehmen von 370 Morgen
Kartoffeln in Balzen bei Dierode
gesucht. [5282]

Ein Lehrling [4820]
kann eintreten.
Eugen Art's Conditorei, Neichenburg.

einen Lehrling.
Für mein Manufakturwaaren-Ges-
chäft suche ich [5289]

Lehrling
Für mein Colonialwaaren- und
Delicatessen-Geschäft, verbunden mit
Destillation, suche ich per sofort einen
anständigen jungen Mann [2937]

als Lehrling.
Für mein Material-, Eisen- und
Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Ok-
tober einen [4628]

Lehrling
womöglich der poln. Sprache mächtig.
Fr. Preß, Neichenburg.

Ein Lehrling
m. gut. Schulbild. wird geg. monatl.
Remuneration für eine größere
Buch- u. Kunsthandlung Danzigs
gef. Off. d. Elt. ad. Exp. d. Gef. 5254

Lehrling
Herrschaft Wonsowo (Poststation)
sucht für sein Waarenhaus per bald
oder später einen [5344]

Ein Lehrling
findet in meinem Colonialwaaren-
Zakat- und Destillations-Geschäft
von sogleich Aufnahme. [5353]
Fidor Silberstein, Gollub.

Ein Lehrling
der die Fleischerlei gründlich erlernen
will und ein [5363]

Hausmann
kann sich sofort melden Graudenz,
Festung.

Lehrlings-Gesuch.
Zu meiner Eisenwaaren-, Werkzeug-
und Stabeisenhandlung findet ein jung.
Mann, der der polnischen Sprache
mächtig, Stellung. [672]
Robert Olivier, Br. Stargard.

Einem Lehrling
sucht Schmiedemeister Madzecz,
[2594] Marienburg, Langgasse.

Einem Lehrling
Für unser Destillations- und Colo-
nialwaaren-Geschäft suchen wir zum
sofortigen Antritt oder 1. Oktbr. d. J.

einen Lehrling
Christlicher Confession. [5180]
M. G. Aisch's Söhne,
Schneidemühl.

**Ein kräftiger,
junger Mann**
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat
die Brauerei zu erlernen, kann zum
1. Oktober eintreten. Meldungen unter
Nr. 5172 an die Exp. des Gef. erb.

**Für Frauen und
Mädchen.**
Ein j. einf. Mädchen v. Lande sucht
a. 1. Okt. a. Erlern. d. Wirthschaft und
Meierei auf einem gr. Gute Stellung.
Melb. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
4876 d. b. Exped. d. Gefell. erb.

Einem Lehrling
Für ein empfehlene
Kindergärtnerinnen
II. Kl. mit guten Zeugnissen werden vom
Oktob. ab. später Stellen gesucht. Gef.
Dff. v. briefl. u. Nr. 5116 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein geb. Dame
ge sucht. Mt. sucht von Okt. d. J. St. Kl.
zur selbstst. Führ. eines gr. Haushalts
Gef. Offert. erbeten an M. Liedtke,
Palczy u. Gr. Neudorf, D. Bromberg.

Ein junges Mädchen
mit guter
Schulbildung sucht von sogleich Stellg.
als erste Arbeiterin od. Verkäuferin
in einem Puhgeschäft. Auf Wunsch
Zeugnißabschriften. Offerten erbeten
unter J. Z. postlag. Marienwerder.

Für eine Meierin
die längere Zeit bei mir diente und
auch kleine Wirthschaft besorgen kann,
in Schweine- und Federvieh auch
nicht unerfahren, suche ich zu sogleich
oder 1. Oktober eine Stelle. [5276]
Carl Lützens Meierei,
Dierode Dv.

Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl.
empfehle die kongess. Bildungsanstalt
von Frau Clara Rothé, Thorn,
[5393] Breitestraße 23.

**Ein im Unterrichten geübte
Kindergärtnerin I. Klasse**
die auch im Haushalte gerne behülflich
ist, sucht Stellung zum 1. Oktober. Off.
u. X. B. v. Marggrabowa Dv. erb.

**Für meine 15 jährige Tochter, kräftig,
suche ich in einer Meierei Stelle als
Lehrmädchen. [5395]
Nowakowski, Graudenz, Zucherd. 1.**

Ein tüchtige Wirthin
40 J. alt, f. gestübt auf gute Zeugnisse
Stellg. zur selbstständ. Führung einer
größeren Wirthschaft in Stadt o. Land.
Meldungen werden briefl. m. Aufsch. u.
Nr. 5387 an die Exp. d. Gef. erb.

Ein junges Mädchen
17 Jahre alt, Tochter eines Ritterguts-
besitzers, wünscht in einer größeren
Landwirthschaft die Wirthschaft zu er-
lernen. Familienanschluss erwünscht.
Gef. Offerten unter Nr. 4829 an die
Exp. des Gefelligen erbeten.

**Köchinnen i. Stadt empfehle, Kinder-
frauen suche. Kamps, Langestr. 3.**

Damen
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf
von in Packeten abgewogenen Thee der
Firma E. Brandsma in Amsterdam zu
übernehmen geneigt sind, werden gebeten,
sich a. d. Filiale f. Deutschl., E. Brandsma,
Köln a. Rh., wenden zu wollen. [679]

Erzieherin
für zwei Mädchen (Alter 9 und 11)
und einen Knaben (7). Zeugnißabschr.,
Photographie nebst Lebenslauf erbeten.
Gehalt nach Uebereinkunft. [5245]

Erzieherin.
Suche für meine beiden Kinder,
Mädchen im Alter von 10 u. 7 Jahren,
eine geprüf., musikalische, evang.

Erzieherin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte
einzusenden an [5012]
Frau Administrator Westphal,
Buzzen bei Rasebuh in Pommern.

Erzieherin.
Suche zum 1. Oktober eine erfahrene,
womöglich musikalische, in Handarbeit
geübte [5133]

Kindergärtnerin
I. Klasse, die einem Mädchen von neun
Jahren und einem Knaben von sechs
Jahren Unterricht ertheilen kann.
Zeugnißabschriften, Lebenslauf, sowie
Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
Frau A. Regendorff,
geb. von Eardstein,
Klonau bei Marwalde Dv.

Erzieherin.
Für mein Puh- und Mode-Geschäft
suche zum sofortigen Antritt [5372]
zwei tüchtige Verkäuferinnen
die mit der Brauche vertraut sind,
Station im Hause.
Jacob Liebert, Alte Marktstraße 4.

tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, wird
bevorzugt, für mein Kurz-, Weiß-, Woll-
und Kurzweilwaaren-Geschäft.
Nur solche wollen ihre Zeugnisse,
Gehaltsansprüche mit Photographie bei
freier Station einzusenden.
J. G. Schulz, Saalfeld Br.

**Für mein Puh- und Mode-Geschäft
suche ich
eine tüchtige
Directrice
bei hohem Salair sowie
2 Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig.
Emil Winter, Mewe Wpr.**

**Für mein Puh-, Galanterie-, Weiß-
und Kurzwaaren-Geschäft suche eine
gewandte, selbstständige [5243]**

Zuhilfearbeiterin
die auch zugleich Verkäuferin sein muß.
Antritt per 1. Oktober 1894. Offerten
mit Gehaltsanhr. und Photographie
umgehend erbeten.
Max Lewinnek, Neustadt Wpr.

**Suche von sofort oder 1. Oktober ein
anständiges Mädchen**
vom Lande zur Stütze in der Wirthschaft
und im Wäschereien erfahren ist. Ge-
halt nach Uebereinkunft. Offerten mit
Zeugnißabschriften werden brieflich mit
Aufschri. Nr. 4904 durch die Expedition
des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**Ein bescheid., anständ., junges
Mädchen**
evang., welches einige Kenntnisse von d.
Landwirthschaft besitzt, in Handarbeiten
recht geübt, kinderlieb ist, wird zum
1. Oktober als

Stübed. Hausfr.
aufs Land gesucht. Gehalt 120 Mark.
Gute Behandlung. Gef. Offerten nebst
Zeugnißabschriften verb. brieflich unter
Nr. 5086 an die Exp. des Gef. erb.

Ein junges Mädchen
findet zur Erlernung der Wirthschaft
zum 1. Oktober Stellung in Gr. Arn-
dorf bei Miwalde Dv. [5176]

Gesucht.
Für mein Manufaktur-, Material-
und Mehl-Geschäft suche ich zum so-
fortigen Eintritt oder per später ein
tüchtiges, kräftiges [5246]

junges Mädchen
als Verkäuferin (mosaisch).
L. Manasse, Gr. Kütze.

**Ge sucht z. 1. Oktober ein sauberes
ehrliches Mädchen**
das der polnischen Sprache mächtig, im
Kochen erfahren ist, auch die Aufsicht
darauf hat, bei einem unverh. Bäcker-
meister als Verkäuferin. Offert. mit
Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photo-
graphie werden briefl. mit Aufsch. Nr.
4992 an die Exp. d. Gefelligen erbet.

**Ein anständ., kräftiges, evangelisches
Mädchen**
nicht unter 16 Jahren, wird z. 1. Ok-
tober zur

Erlern. der Meierei
bei freier Station u. gut. Behandlung
für eine Dampfmeierei gesucht.
Dahelbst findet auch eine recht tücht.,
selbstthätige, in seiner Butter- und ver-
schiedener Käsebereitung erfahrene

Meierin
bei hohem Gehalt und guter Behand-
lung Stellung. Gef. Offerten nebst
Zeugnißabschriften, welche nicht zurück-
gehandelt werden brieflich m. Aufsch. u.
Nr. 5087 an die Exp. des Gef. erb.

**Suche zum 1. Oktober ein in allen
Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthschaftsfräulein**
zur Stütze der Hausfrau. Gehalt
150 Mk. und Lantime. [4940]
C. Abramowski, Lobau Dv.

ein Wirthin
[4553]
Sucht, welche mit allen Zweigen der
Landwirthschaft und der Küche vertraut
ist. Gehalt 240 Mark pro Anno. Im
zweiten Jahr Lantime. Zeugnißabschr.
bitte einzusenden.
Dom. Tscholka bei Kensa in Westpr.

erfahrene Wirthin
Gehalt pro Anno 200 Mk. Einsetzung
der Zeugnisse erforderlich. [5170]
Frau Gutsbesitzer Stürckow,
Freundschaft bei St. Eylan.

ein Wirthin
welche perfekt in feiner Küche, Baden,
Einmachen, Einwickeln ist und mit
der Aufsicht des Federviehs gründlich
Bescheid weiß. Nur solche mit vor-
züglichen Zeugnissen mögen sich melden.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Fran Oberst v. Puttkamer, Miltau
bei Neichenburg Wpr.

ein Köchin
mosaisch, die selbstständig kochen kann,
wird vom 1. oder 15. September ge sucht.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen er-
beten an B. Lewinsohn, Gajwirth,
Allenstein. [4156]

**Suche von sofort eine zuverlässige,
nicht zu [5097]**

**alte Kinderfrau oder
älteres Mädchen**
zur Wartung eines vier Wochen alten
Kind. Woggon, Marusch b. Graudenz.

**Ein gewandtes, [5341]
tüchtiges Stubenmädchen**
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktob.
[5341] Frau Mehn in Grubpe.

**Suche zum 1. Oktober ein in ihrem
Fach tüchtiges, feines [5264]**

Stubenmädchen.
Daselbe muß äußerst gewandt im
Serviren sein und in gleicher Stelle
bereits im herrschaftl. Landhaushalt
gebient haben, ebenso

eine Wirthin
mit bescheidenen Ansprüchen für Haus-
wirthsch. Federvieh u. Wäsche. Sie muß
hausmannstüchtig gut kochen können u.
hat Gelegenheit, sich in der feineren
Küche zu vervollkommen. Sie hat die
Wäsche zu leiten und mit Hilfe obigen
Stubenmädchens fertig zu stell. Offert.
mit Bedingungen werden briefl. unter
Nr. 5264 an die Exp. des Gef. erb.

**Zu Martini gesucht zwei bescheidene,
ehrlische, Mädchen, die schon auf
einfache haben und gern Stubenmädchen
werden möchten, 32 Thaler Lohn.
Steenkendorf bei Vergriede.**

Ein Mädchen für Alles
welches auch die Küche versteht, und
einen Hausdiener
sucht zum 1. Oktober die Apotheke in
Kruschwitz. [3848]

**Ein ordentliche Aufwartefrau ge-
sucht. Zu melden Gartenstr. 21, 1 Tr**

Von heute ab befindet sich mein Comtoir und

Baugeschäft

auf meinem Grundstück
Grüner Weg No. 14/15.
(Fernsprech-Anschluss Nr. 4).

Den Zimmerer-Betrieb habe ich durch Anlage eines
Dampfsägewerks und Holzbearbeitungsfabrik
bedeutend vergrößert und halte ich mich zu Bau-Ausführungen
bestens empfohlen. [2706]

Graudenz, den 15. August 1894.

Oscar Meissner

Maurermeister.

Spalding

Feldeisenbahnfabrik
Joh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construction liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Kesselfabrik.

Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei

vorm. Th. Flöther

Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18

hält auf Lager und empfiehlt:

Landwirthschaftl. Maschinen und Geräte

allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt billigsten Preisen.

Walter A. Wood's

Getreide- und Grassmäher, Garbenbinder etc.

Bräuerei Honschik b. Neuenburg

liefert ihre

garantirt reinen ober- und untergährigen Biere

in Gebinden und Flaschen, letztere $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt durch eigene Bierfabrik frei Haus Graudenz und Umgegend. Lieferungen erfolgen Dienstag oder Freitag jeder Woche, wenn ein anderer Lieferungsstag nicht gewünscht wird. Bestellungen erbittet direkt oder durch den Bierfahrer.

[2556] Die Verwaltung.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchameng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.		Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei
--	---	--

liefert vollständige

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen und einzelne Geräte

wie Centrifugen, Butterfässer, Butternetze, Käsegeräthe, Milchwaaren, Milchfässer, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.

General-Vertretung für Burmeister & Wain-Centrifugen.

Wagenbeschwerden

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. Fr. Koch, pens. Kgl. Förster, Dellerfen, Kreis Sörter.

Schaufenster.

Schaufenster und Ladenhülle, gut erhalten, hat zu verkaufen
E. Dessonneck. (99)

Ehren-Diplom Breslau 1893.

Brundleidende werden mit großart. Erfolg behandelt durch meine für jedes Leiden entworfene elastische Gürtelbänder D. R. G. 3193, 14178, 17940 u. Pat. i. Ausl. Größte Schonung, d. Körper, bequemst. Tragen oh. Beschwerd. Tag u. Nacht. Großart. Erfolg! Vor Nachahm. w. gew. Neu! Modell 94, unerr. beste Construct.

M. Reischock, Canstatt 4.
Man verl. Prospekte geg. 10 Pf.-Marke.

Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.

Größte Auswahl von
**Wagen- u. Geschäffs-
Wagen.**

Verkauf und Lager von
Wagenbau-Artikeln,
Laternen, Federn,
Achsen etc.

Reparaturen billigt, Lackirungen. — Preislisten und Kostenaufschläge gratis und franco.



Prämiirt:
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronc. Staatsmedaille,
2 Ehrendiplome.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55

offeriren künstlich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise

Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht
kau- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Raschenbolzen, Lagermetall etc. billigt.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen.

Paul Boas, Bromberg

gegründet 1872

empfiehlt in bester Waare sämtliche

Düngemittel u. Kraftfutterstoffe

zu zeitgemäß billigen Preisen unter constanten Garantie- u. Zahlungsbedingungen.

Dampfkessel-Armaturen

(Fabrikat Schäffer & Budenberg) [3269]

alle Sorten Ventile u. Hähne bis 150 mm,
Wasserstände, Probirhähne, Injecteure,
Manometer, Vacuummeter am Lager vorrätig.

Fischer & Nickel, Danzig.

G. Blumwe & Sohn

Bromberg-Prinzenthal

Einrichtung completer
Sagewerke

SPECIAL-FABRIK für Säge- und
Holzbearbeitungs-Maschinen

Ueber 500
Walzengatter
geliefert

KATALOGE
gratis und franco



Eigene Geschktsstellen in Oßin am Rh.,
Magedburg, Breslau, Hamburg,
Warschau, Bucarest.

Chile

Landwirthe u. Handwerker

verlangt neueste Broschüre über Chile. Dieselbe ist gratis zu beziehen bei
Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)

Gute weiße Backelöfen

à 56,00 Mark ab Lager,
verkauft [7360]

Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Flehn Gruppe.**

Grimmische Gesundheits-Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Treibar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorscr. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mk.




Lilione, (cosmetisch. Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, à Flasch. M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50.

Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. M. 1,00.

Barbomade, à Dose M. 3,00, halbe Dose M. 1,50, befördert das Wachstum des Bart's in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, à Fl. M. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss, Parfümeur in Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in Graudenz bei **Hrn. Fritz Kyser, Markt Nr. 12.**

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sow. alle Hautunreinigkeit. à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, St. Szpitter in Lessen.**

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich
schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonien, Polypheon, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Pianos für Studium und Unterricht bes.

geeignet. Kreuz. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38.**
Friedrich Bornemann & Sohn,
Piano-Fabrik. [8527]

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —
Bromberg 1889. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmunghaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
— Umtausch gestattet. —
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Edragon-Pflanzen

verkauft bei **H. Freund-Druck**